

Energie im Gebäudebereich

Klimaanlass 2026

KANTON URI

Gebäude für heute und morgen

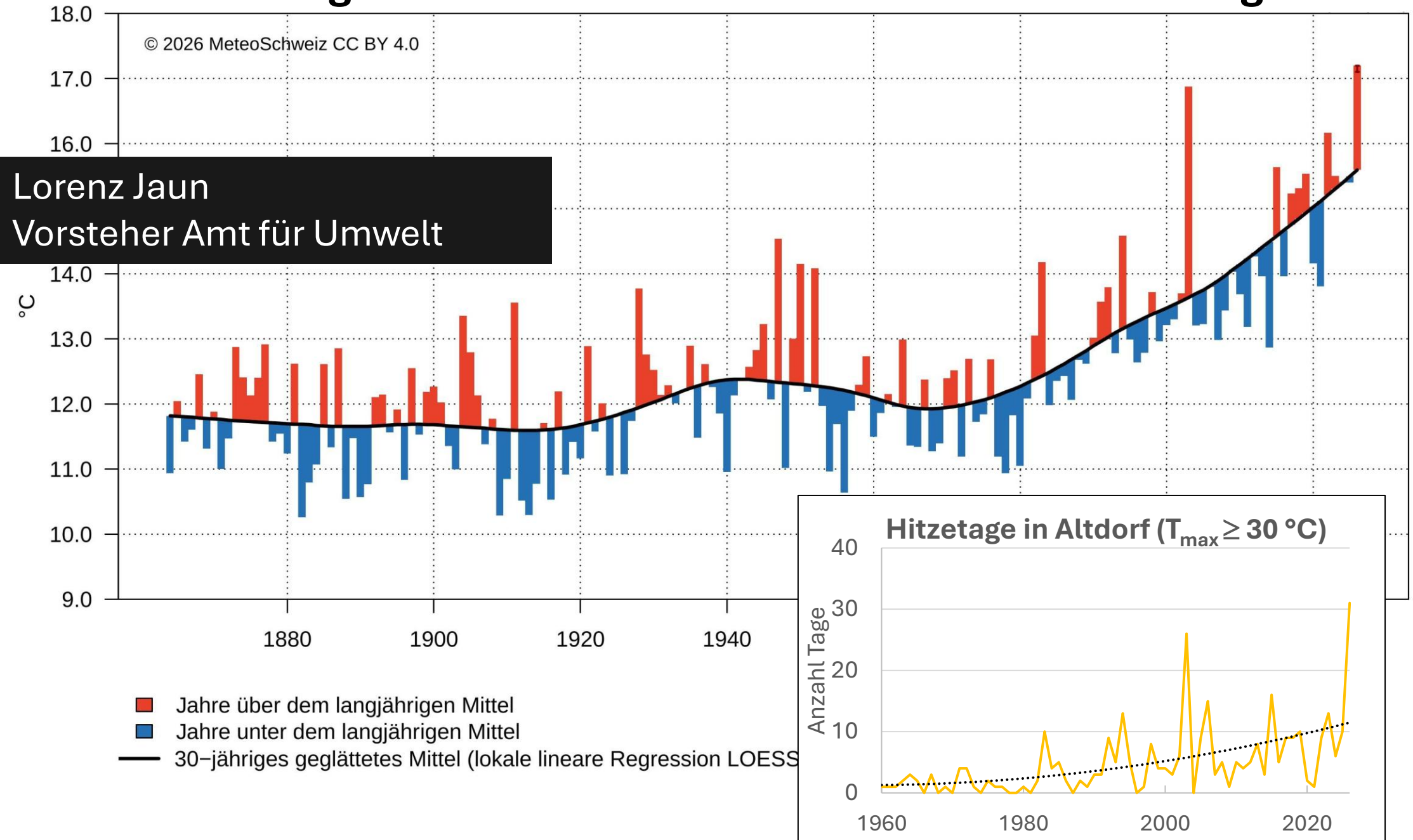


Regierungsrat Hermann Epp,
Baudirektor

KANTON URI

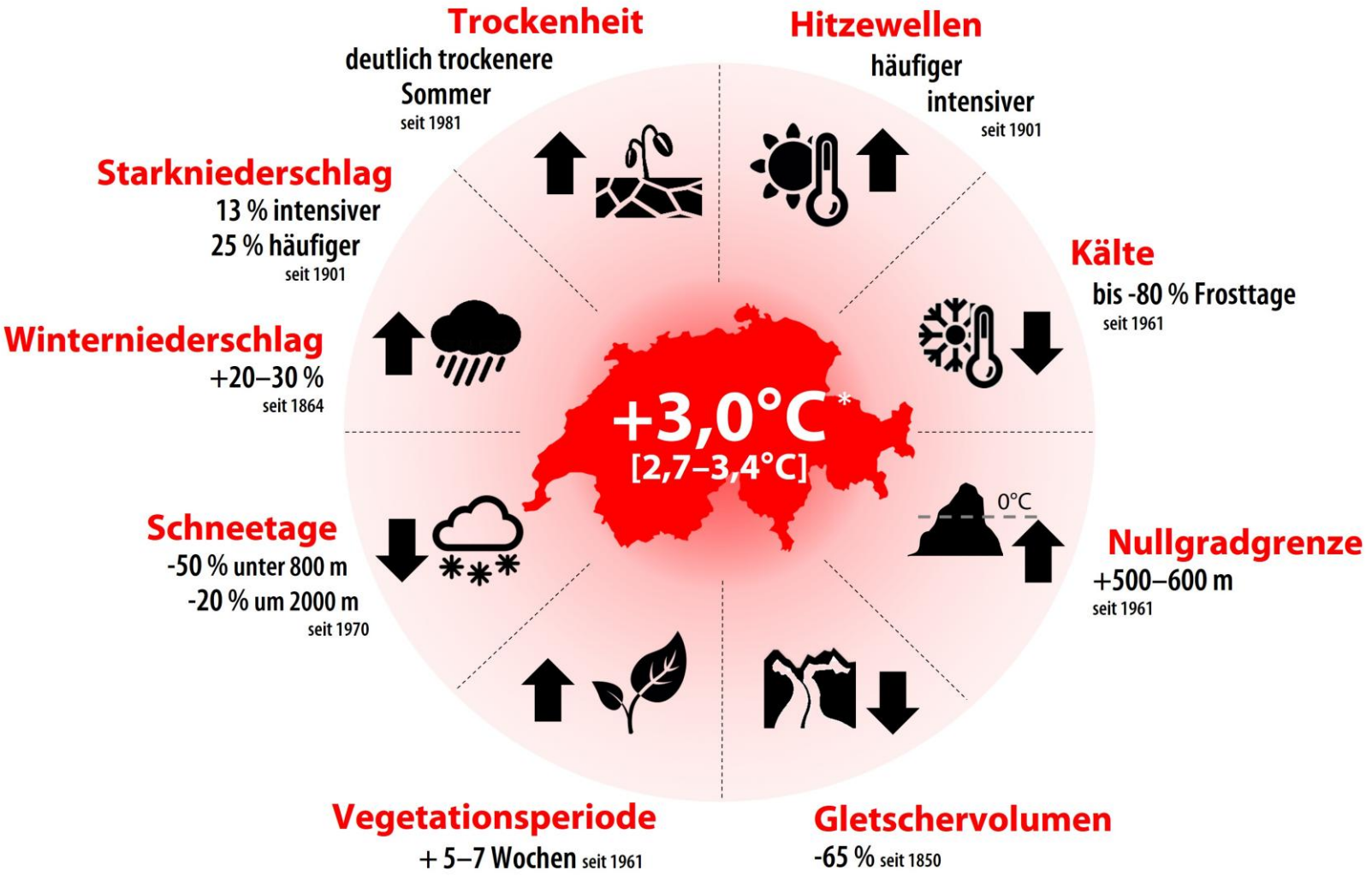
Einführung Klima – Der heisseste Sommer seit Messbeginn

Lorenz Jaun
Vorsteher Amt für Umwelt



KANTON URI

Klimaentwicklung CH – Vorindustriell bis Heute



[BAFU/ MeteoSchweiz, 2020, aufdatiert, angepasst]

KANTON URI

Kantonale Klimaaktivitäten Uri – Überblick



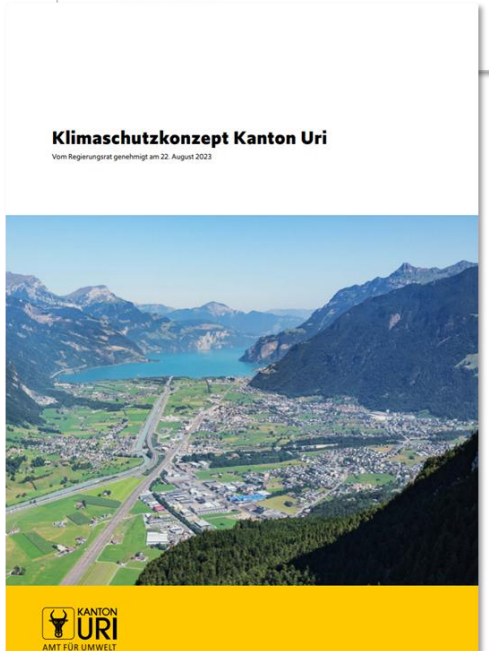
Klimastrategie Uri 2011

ab 2012: prioritär *Anpassung an Auswirkungen des Klimawandels*

- Austausch mit zuständigen Fachstellen
- Monitoring und Wissensbildung
- Pilotprojekte mit Bund
- Kommunikation und Information

ab 2019: jährliche Veranstaltungen zum Klimawandel:

- kommunale Klimaanpassung, Naturgefahren, Wasser, Raumplanung und Infrastrukturen, Tourismus, Biodiversität und Landschaft, Wald
- Austausch mit Gemeinden, Beteiligten, Öffentlichkeit



Klimaschutzkonzept Uri 2023

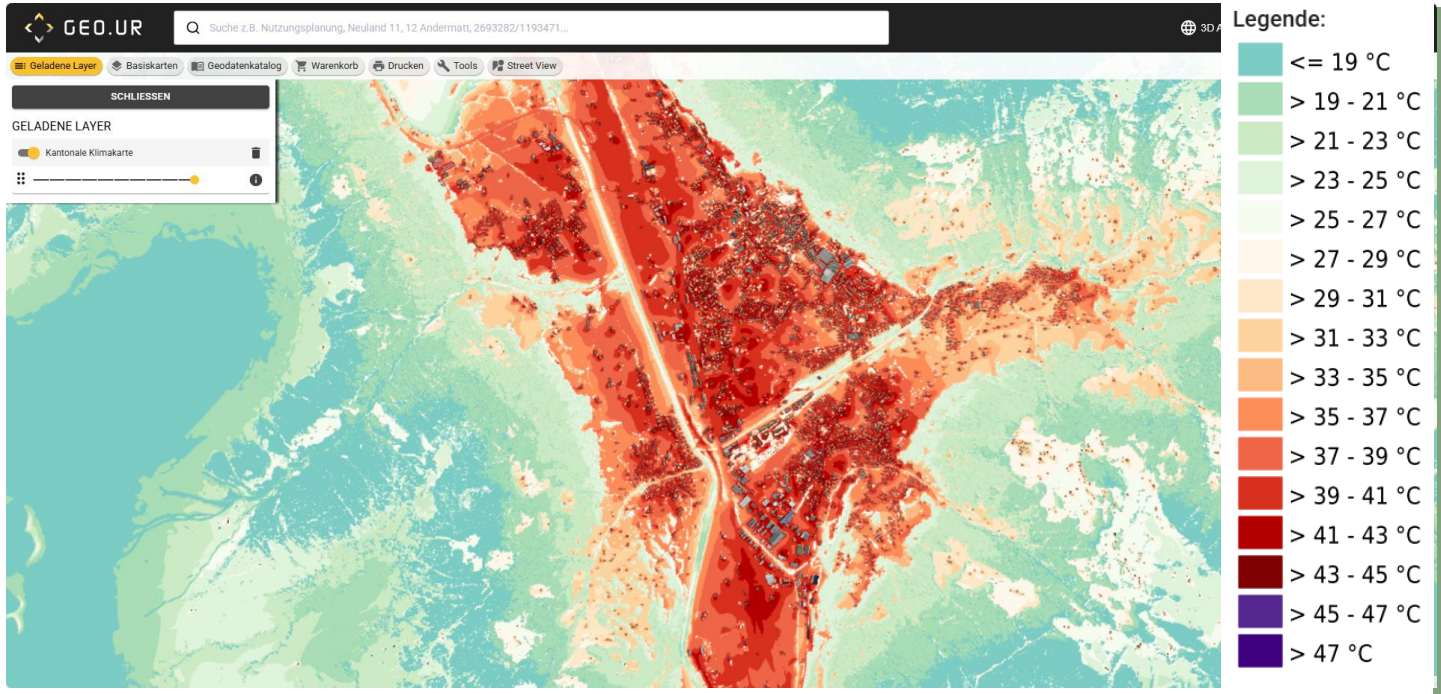
- Verminderung von Treibhausgasen

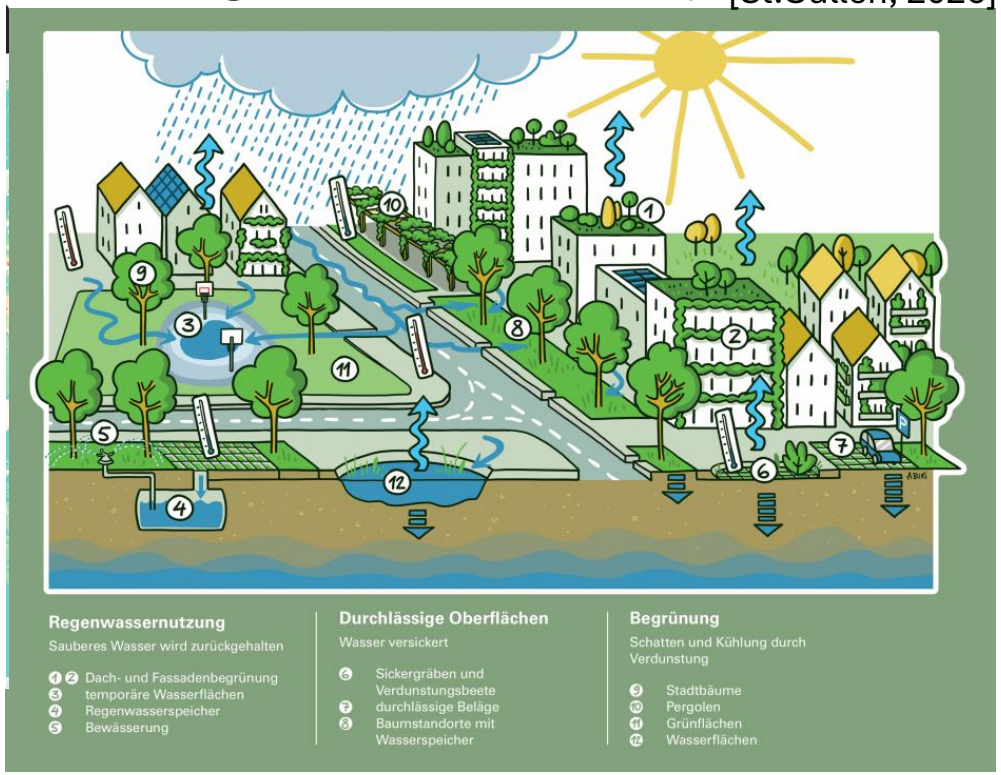
KANTON URI

Energie und Gebäude im Klimawandel

Gesamtübersicht:

- Bauen und Materialien (indirekte Emissionen und Kreislaufwirtschaft)
- Energie und Technik im Gebäudebetrieb (Anpassung und Reduktion Treibhausgase)
- Umfeld (Klimanalysekarten, Schwammstadt: Begrünung, Beschattung, Wasserflächen, …) [St.Gallen, 2026]





Heutiges Thema: Energie, Technik im Gebäudebereich

- Klimaschutz: Wärme- und Kälteversorgung, Energieeffizienz, Energiestandards
- Klimaanpassung: sommerlicher Wärmeschutz, Kühlung, Durchlüftung

KANTON URI

PROGRAMM	
Begrüssung	Regierungsrat Hermann Epp
Einführung	Lorenz Jaun, Vorsteher Amt für Umwelt Alexander Walker, Vorsteher Amt für Energie
Inputreferate	
Kühle Räume trotz Sommerhitze – die wichtigsten Grundlagen	Robert Minovsky, Leiter Technik, Mitglied der Geschäftsleitung Minergie
Hitze draussen, Komfort drinnen – Lösungen aus der Praxis	Benjamin Weiss, Martinelli + Menti AG
Klimagerecht bauen – was das neue Energiegesetz verlangt.	Stefan Gisler, Amt für Energie
Abschluss	
Podiumsdiskussion	Alle
Abschluss	Regierungsrat Hermann Epp
Apéro	

KANTON URI

Alexander Walker,
Vorsteher Amt für Energie

KANTON URI

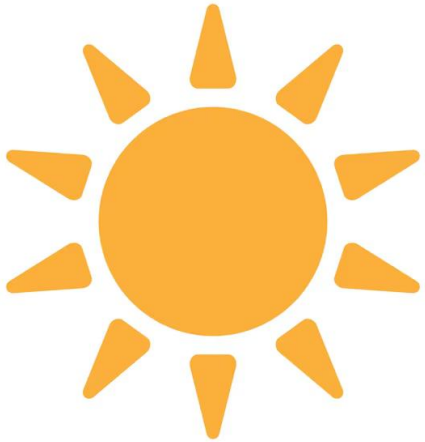
Energie und Klima – aktueller denn je!















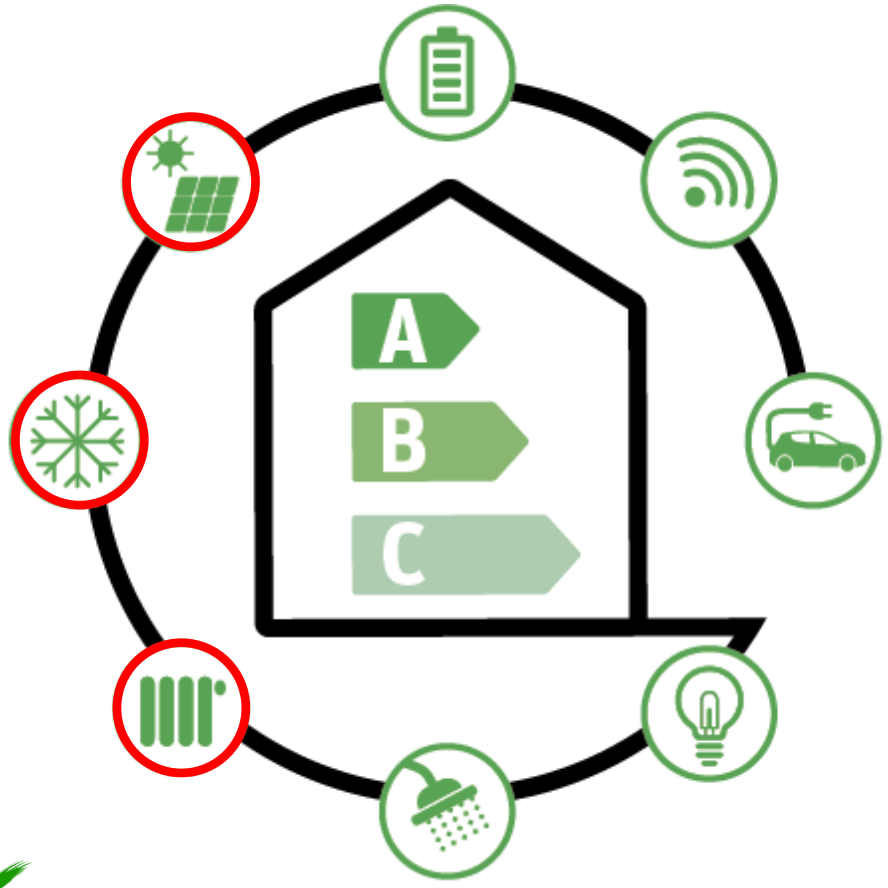
KANTON URI

Was müssen unsere Gebäude künftig können?

- Die Sonne: Energiequelle und Herausforderung zugleich

- Gebäude müssen heute Sommer **UND** Winter können
  - » Sonnenenergie nutzen
  - » Überhitzung vermeiden
  - » Effizient und erneuerbar heizen

- Uri hat die Weichen gestellt:
  - » mit der Gesamtenergiestrategie Uri 2030
  - » mit dem neuen Energiegesetz (ab 1. Oktober 2026)

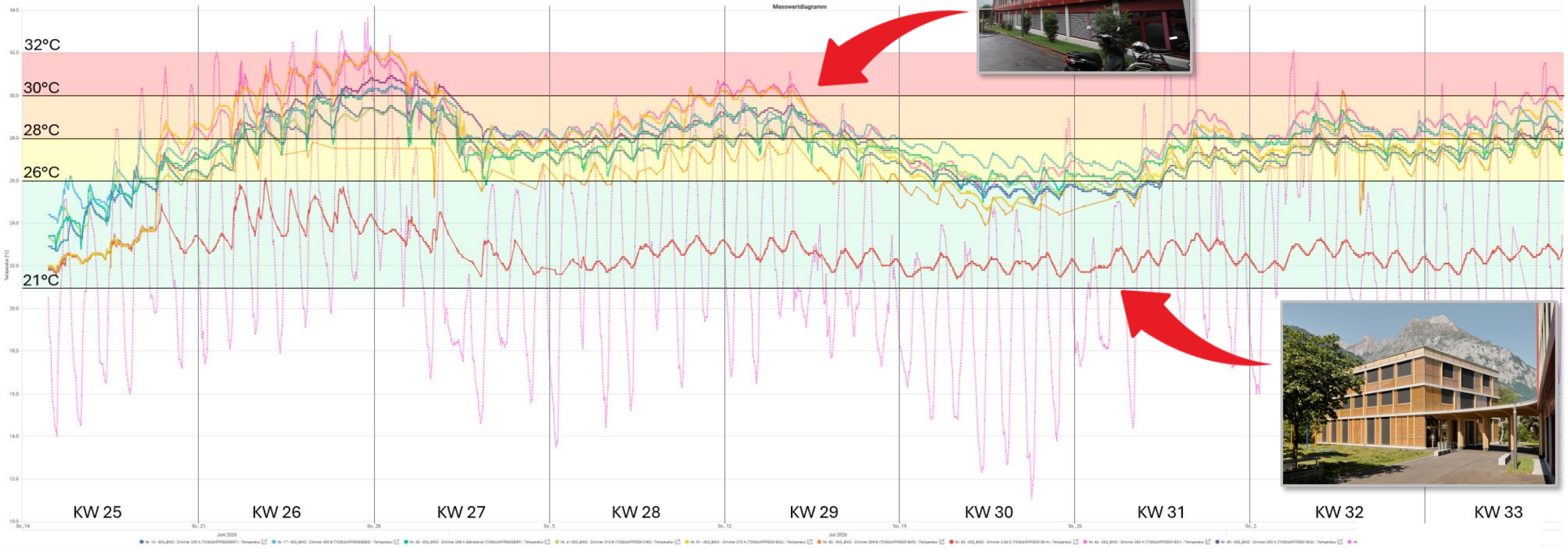


KANTON URI

Praxistest hier beim BWZ

Innenraumtemperaturen 15.06. – 14.08.2026

= Aussentemperatur





MINERGIE®



Kühle Räume trotz Sommerhitze – die wichtigsten Grundlagen

Mit Unterstützung von energieschweiz

25.09.2026 Klimaanlass Uri, Robert Minovsky, Minergie

Dringlichkeit Hitzeschutz

- Der Sommer 2026 hat zu vielen Klagen geführt
- Nicht nur vulnerable Personengruppen leiden
- Hohe Temperaturen werden nicht akzeptiert
- Klimageräte und Ventilatoren waren ausverkauft

→ Umdenken finden erstaunlich rasch statt!!

→ Das Thema ist in der Politik angekommen - vor allem im Sinne von: «Klimaanlagen her!»



So kühlen Unternehmen ihre Büros

In den meisten Büros wird darauf geachtet, dass die Belegschaft nicht vor Hitze zerläuft. Bei Coop gelingt dies mithilfe von Klimaanlagen und Ventilatoren. Bei der Swiss gilt dasselbe. Auch in den Flugzeugen hat die Crew die Möglichkeit, die Temperatur zu senken. Bei den SBB variiert die Ausstattung je nach Standort, die Hitze wird jedoch mit entschiedenen Massnahmen minimiert. Und auch bei Digitec Galaxus kommt es auf den Standort an. Je nachdem werden Kühldecken, Klimaanlagen oder reversible CO_2-Wärmepumpen genutzt. Laut Tobias Heller gibt es besondere Massnahmen in den Shops:

> ***«In Shops, in denen die Temperaturen zu hoch werden, erhalten die Mitarbeitenden eine zusätzliche Pause und wir stellen zusätzliche Getränke zur Verfügung.»***

Bei der Post setzt man auf Minergie, wie Patrick Stöpper erklärt: «Zahlreiche Gebäude der Post sind nach Minergievorgaben gebaut. Daher entstehen aufgrund der Raumtemperatur keine erschwerten Bedingungen.»



Abo Grüne Grossrätin Jo Vergeat

«Klimaanlagen allein lösen die Hitzekrise nicht»

Es gibt grosse Hürden für Klimaanlagen in Basel-Stadt. Die grüne Grossrätin spricht nun von einem Umdenken bei ihrer Partei – insbesondere bei Schulen und Altersheimen.

Alexander Müller, Oliver Sterchi
Publiziert heute um 05:59 Uhr



Hitzesommer

Klimaanlagen für alle: Die Politik reagiert auf den Hitzesommer

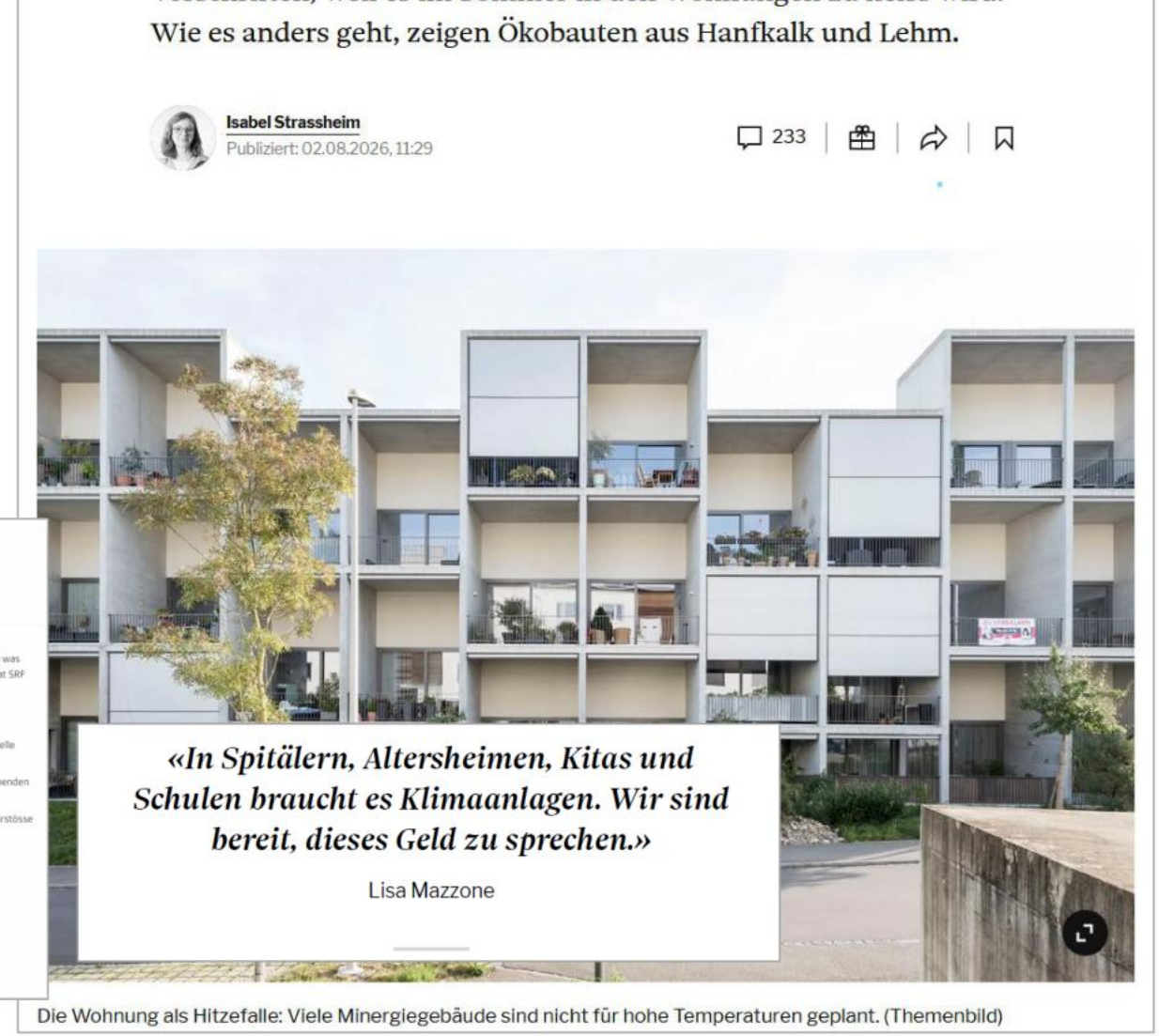
TEILEN

Der Hitzesommer 2026 beschäftigt die Menschen in der Schweiz. Doch was denkt und tut die Politik? Den grossen Parteien im Bundesparlament hat SRF vier Fragen gestellt.

- Wie beurteilt Ihre Partei den aktuellen Hitzesommer?
- Welche kurzfristigen Massnahmen sind notwendig, um auf die aktuelle Situation zu reagieren?
- Welche langfristigen Massnahmen braucht es aufgrund der zunehmenden Erwärmung in der Schweiz?
- Sind von der Partei aufgrund der aktuellen Verhältnisse konkrete Vorstösse zu den Themen Hitzesommer und Klimawandel geplant?

Inhaltsverzeichnis

1. Grünliberale Partei: Nationale Wasserspeicher-Strategie
2. SVP: Klimaanlagen einbauen
3. Grüne Partei: Hitzepause bei der Arbeit



Abo Lüftung wärmt zusätzlich

Bewohnende klagen über Hitze in Minergie-Häusern

Der Verein Minergie prüft erneut eine Verschärfung der Vorschriften, weil es im Sommer in den Wohnungen zu heiss wird. Wie es anders geht, zeigen Ökobauten aus Hanfkalk und Lehm.

Isabel Strassheim
Publiziert: 02.08.2026, 11:29

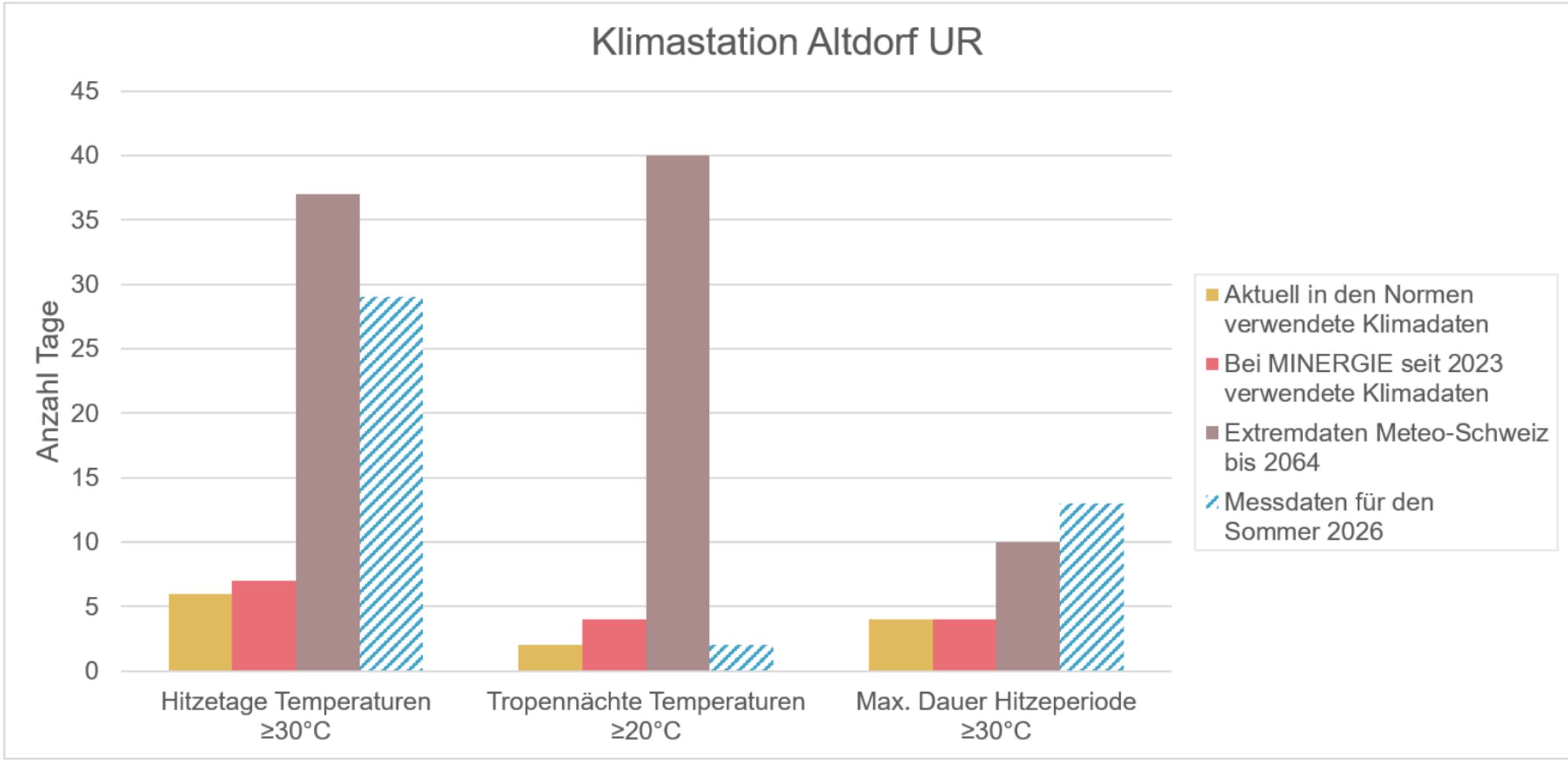
233

«In Spitälern, Altersheimen, Kitas und Schulen braucht es Klimaanlagen. Wir sind bereit, dieses Geld zu sprechen.»

Lisa Mazzone

Die Wohnung als Hitzefalle: Viele Minergiegebäude sind nicht für hohe Temperaturen geplant. (Themenbild)

Vergleich Planungsdaten vs. Hitzesommer 2026



Historie Anforderungen zum sommerlichen Wärmeschutz

- 2000 Erste SIA-Norm adressiert das Thema ohne direkte Anforderungen, Minergie übernimmt dies
- 2009 Minergie verschärft die Anforderungen
- 2014 SIA-Normen ziehen nach und sind nun gleich wie Minergie
- 2020 Minergie verschärft die Anforderungen merklich und entwickelt neue Nachweise
- 2023 Minergie verschärft erneut, Berechnung neu mit Zukunftswetterdaten

→ **Hitzeschutz ist spätestens ab 2020 ein USP von Minergie**: weniger Überhitzungsstunden

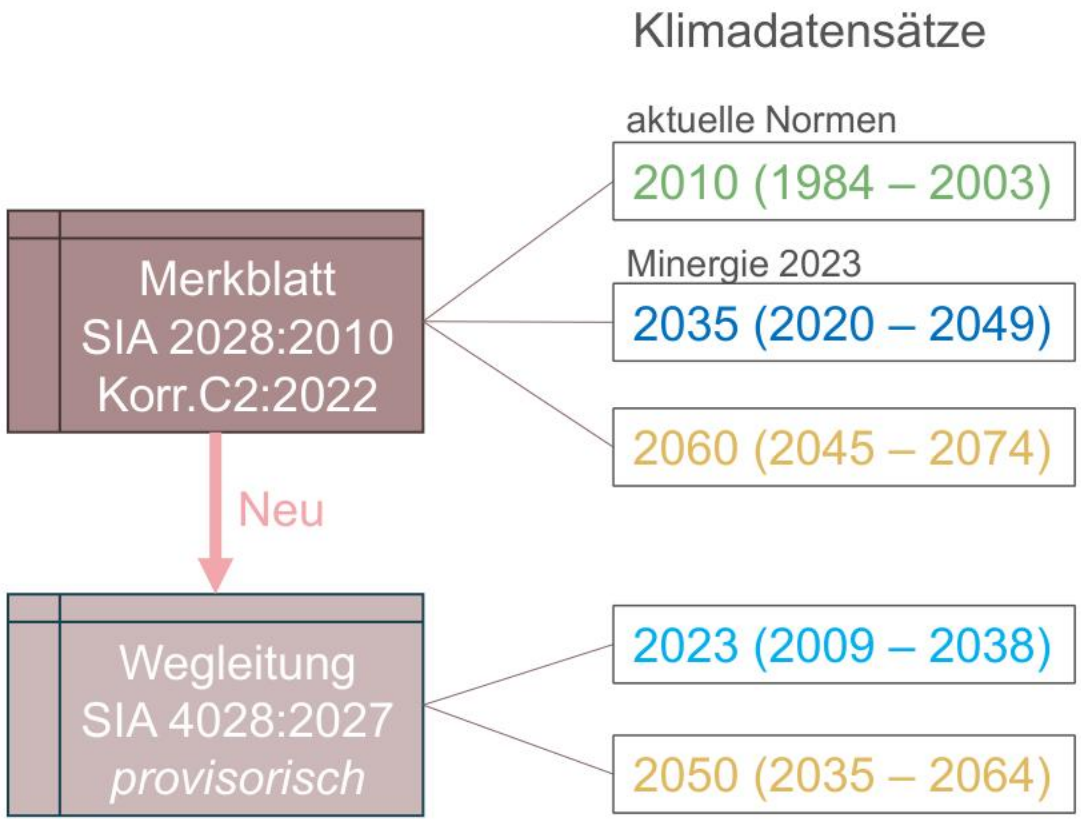
→ **Seit 2023 gelten Anforderungen, die einem durchschnittlichen Sommer bis 2049 genügen sollten**.

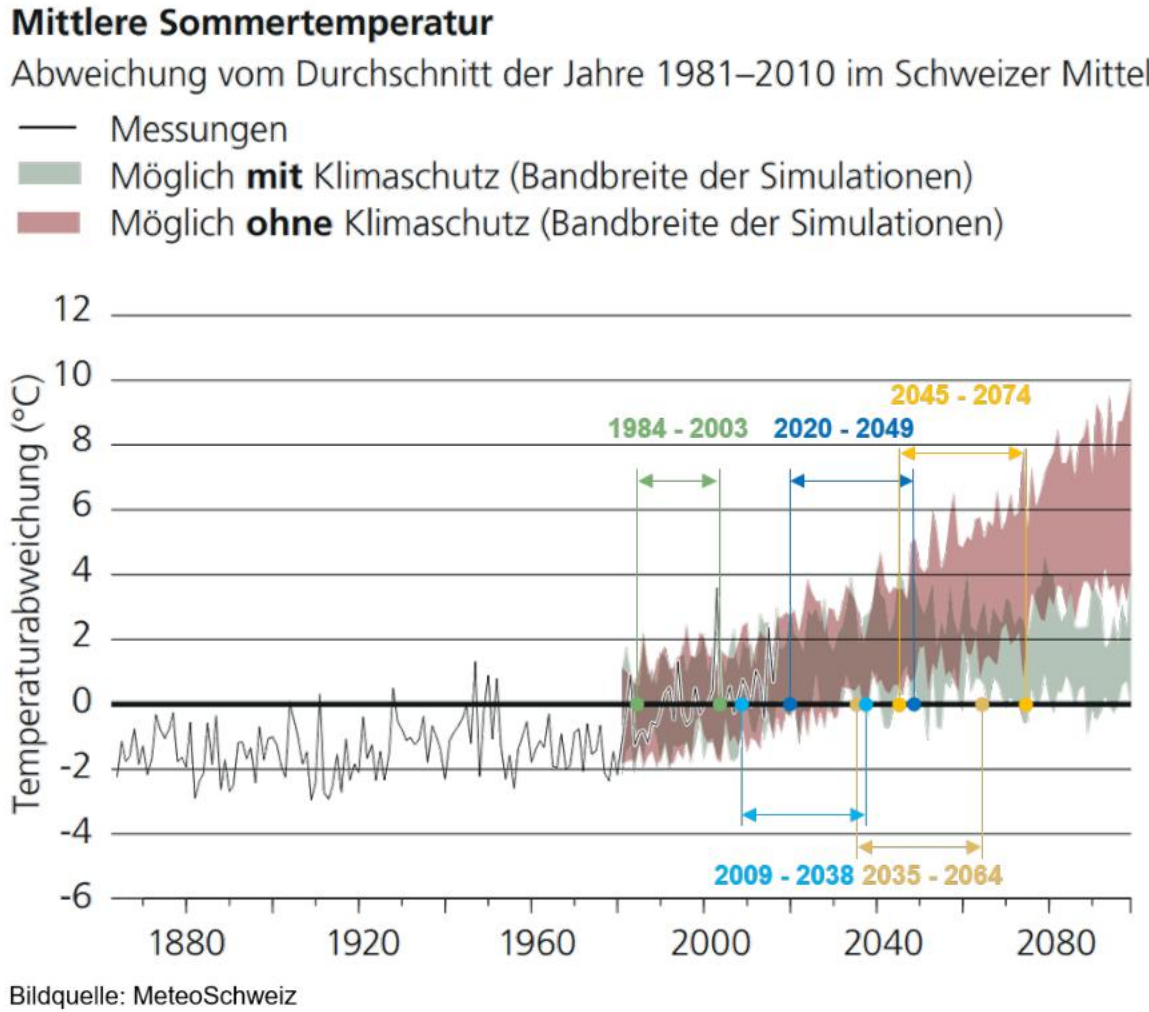


Vergleich Anforderungen Norm vs. Minergie heute

Gebäudetyp	Anforderungen und zugrunde liegende Klimadatensätze	
	SIA-Normen / Gesetz	**Minergie**
Gebäude ohne Kühlung	- Keine Maximaltemperatur, gegen oben offen (bis 30°C) - Klimadaten 2010	- Max. 100h >26.5°C - Klimadaten 2035
Gebäude mit sanfter Kühlung (mit kleinem Leistungsbedarf)	- Keine Maximaltemperatur, gegen oben offen (bis 30°C) - Klimadaten 2010	- Max. 100h >26.5°C - Klimadaten 2035
Gebäude mit aktiver Kühlung	- Neubau max. 100 h >26.5°C - Erneuerung max. 400 h >26.5°C - Klimadaten 2010	- Neubau max.100 h >26.5°C - Erneuerung max. 100 h >26.5°C - Klimadaten 2035

Klimadaten: SIA MB 2028 vs. 2035 vs. WL SIA 4028 vs. 2050

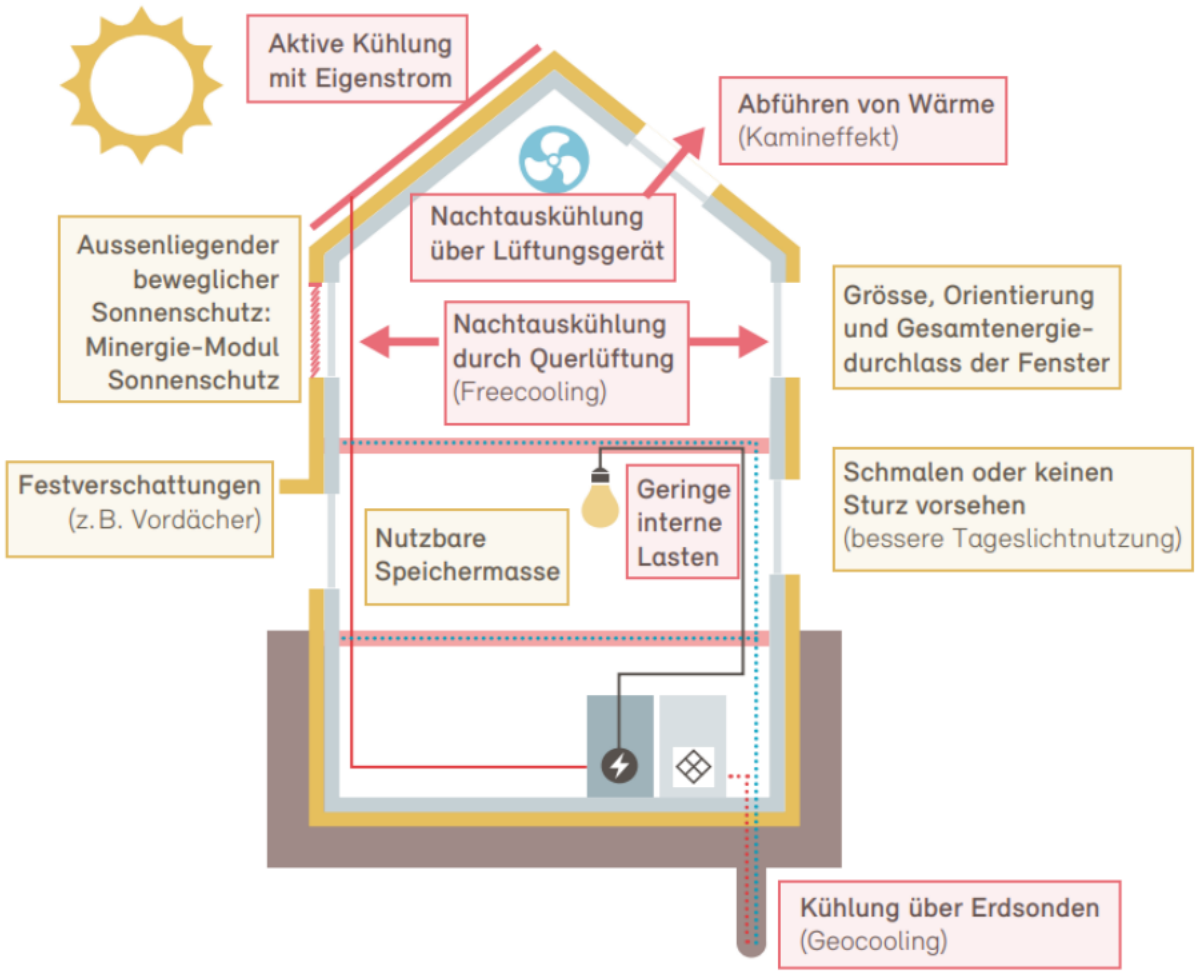




Bildquelle: MeteoSchweiz

Es wird zwischen baulichen Grundanforderungen und Komfort unterschieden

Sommerlicher Wärmeschutz im Minergie-Gebäude



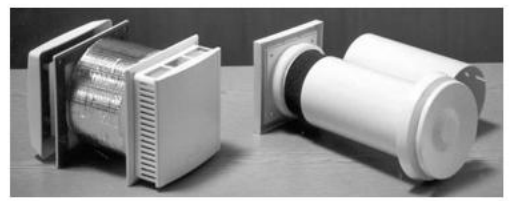
Thermischer Komfort ist Minergie sehr wichtig:

- Anforderungen sind fortschrittlich
- Fokus auf energieeffiziente Behaglichkeit
- Voraussetzung sind hohe **bauliche Grundanforderungen**
- Dazu Sicherstellung des **Komforts** mit Berücksichtigung der Nachtauskühlung, Freecooling und Kühlung

Lüftungskonzepte und ihr Einfluss auf Überhitzung

Lüftungskonzept	Einfluss auf die Raumtemperatur	Begründung
Fensterlüftung, Abluftventilatoren Bad/Dusche /WC	Negativ, erhöht die Raumtemperatur am Tag um bis zu 4°C	Stosslüften alle 2-3 Stunden Heisse (ungefilterte) Aussenluft Warme Fassaden wirken negativ
Abluftanlage mit Nachströmelementen in Zimmern	Negativ, erhöht die Raumtemperatur am Tag um bis zu 2°C	Heisse (ungefilterte) Aussenluft strömt nach Luftmenge kontrollierter als Fensterlüften Warme Fassaden wirken negativ
Komfortlüftung (mit Wärme-rückgewinnung / Sommerbypass)	Beinahe neutral (ca. 0.3°C am Tag)	Gefilterte Aussenluft über WRG abgekühlt Luftfassung an kühlerem Ort (Garten) Luftmenge ist auf den Bedarf ausgelegt





Symbolbild: Aussenluftdurchlass ADL



Quelle: Zehnder

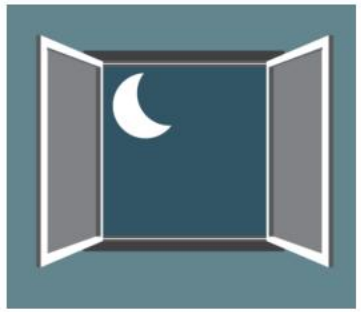
MINERGIE®

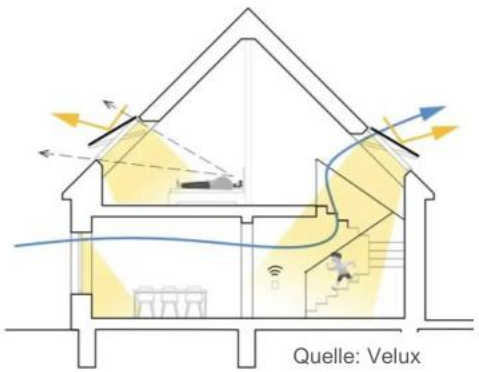
Konzepte zur Entwärmung/Kühlung

Die Wärme, welche in die Räume gelangt, muss abgeführt werden, damit wir den Komfort im Griff haben.

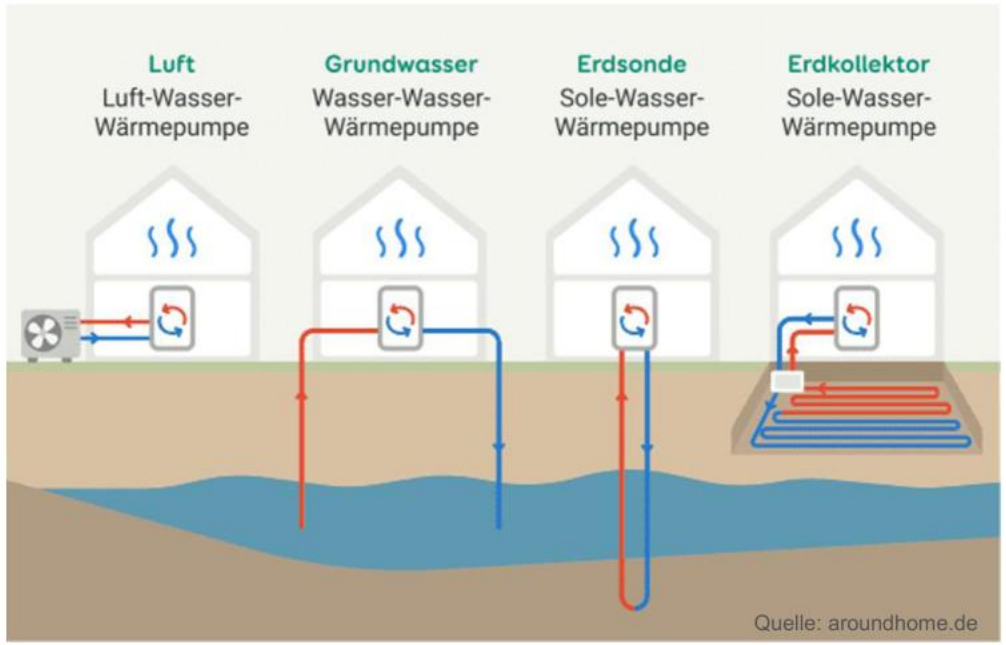
Dafür gibt es diverse Möglichkeiten:

Nachtauskühlung über Fenster oder Freecooling

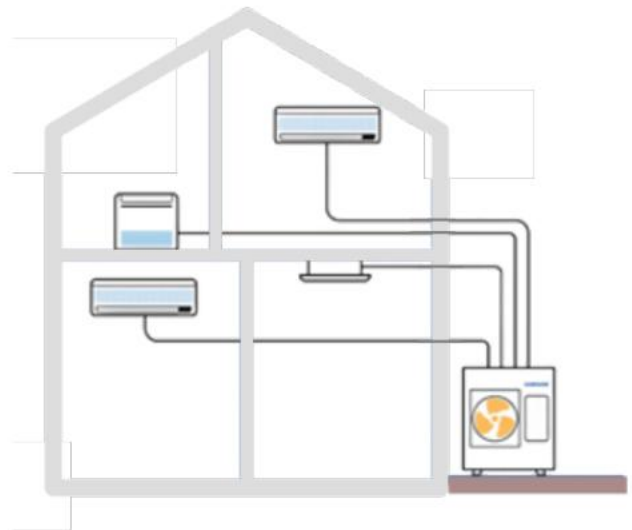




Nutzung der Wärmepumpe (reversibel) im Kühlbetrieb



Klima-Splitt-Geräte, Klimageräte einzelne oder mehrere Räume



Konzepte zur Entwärmung/Kühlung

System	Voraussetzungen	Effekt auf Raumtemp.	Feuchtigkeit	Effizienz
Nachtauskühlung über Fenster/ Freecooling	Braucht kühle Nächte mit mind. 4°C unter Raumtemp. Witterungsschutz, Sicherheit	Leicht: 2 - 4 °C	Keine Entfeuchtung	Sehr hoch – nahezu kostenlos, ausser Betrieb automatischer Fenster
Wärmepumpe Luft-Wasser reversibel	Leistung sinkt bei Hitze Fussbodenheizung/Kühldecke	Gut: 3 - 6 °C	Entfeuchtung nur über Kühler in KWL	Gut - hoch bei Kombination mit PV
Geocooling über Erdsonde / Grundwasser	Erdsonde/ Brunnen Fussbodenheizung/Kühldecke	Sanft: 3 - 6 °C	Entfeuchtung nur über Kühler in KWL	Sehr hoch – nahezu kostenlos, nur Pumpenstrom mit PV Regeneration der Erdsonde positiv für den Winter
Klima-Splitt-Geräte (Klimaanlage)	Nur einzelne Räume Energiegesetz	Stark & schnell	Aktive Entfeuchtung im Raum möglich	Schlecht – da grosse Leistung, auch wenn PV vorhanden

Der Energiebedarf der Entwärmung / Kühlung ist nur dann gering, wenn die Leistung klein ist und die Wärme frühzeitig aus den Räumen abgeführt wird.

Fazit…

- Sommer werden immer wärmer → bleibt der Hitzesommer 2026 dennoch eher die Ausnahme?!?
- Gebäude an den meisten Standorten werden künftig vermutlich gekühlt
- Kühlen ist nicht gleich Kühlen
- PV-Anlagen produzieren genau dann am Meisten, wenn wir kühlen (ggf. Batterie für die Nacht sinnvoll)
- Herausforderung "Hitzesommer" ist im Gebäudebereich machbar und zwar nicht nur bei Neubauten
- Heizen bleibt dennoch wichtiger als Kühlen (Energiebedarf, Leistungsspitzen)
- Ökologie ist gut, wenn ein effizientes Kühlsystem mit Eigenstrom aus der gebäudeeigenen PV-Anlage kombiniert wird

MINERGIE®

Für eine nachhaltige
Energiezukunft
mit viel Lebensqualität.

FLUMROC
Internorm Fenster – Haustüren
NeoVac
STRÜBY
zehnder
Zürcher Kantonalbank

Hitze draussen, Komfort drinnen – Lösungen aus der Praxis

Klimaanlass «Energie im Gebäudebereich» 2026

Benjamin Weiss, Martinelli + Menti AG, Luzern

Einflussfaktoren auf die sommerlichen Raumtemperaturen

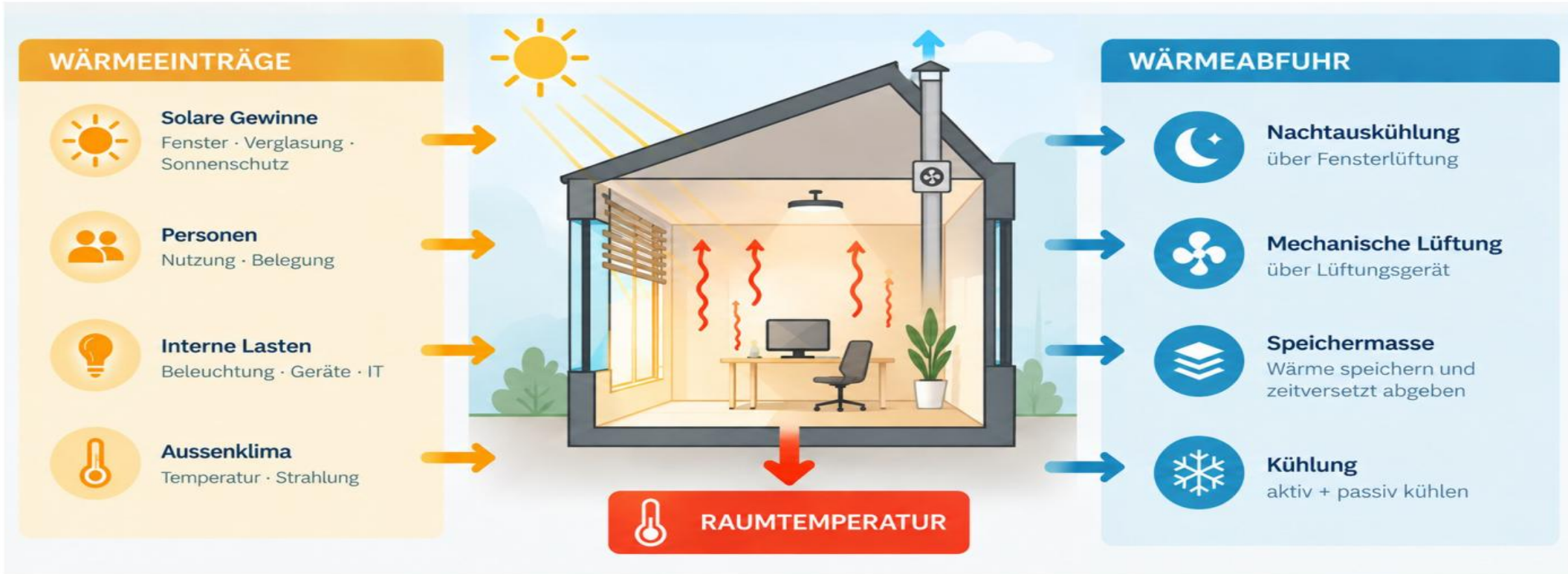
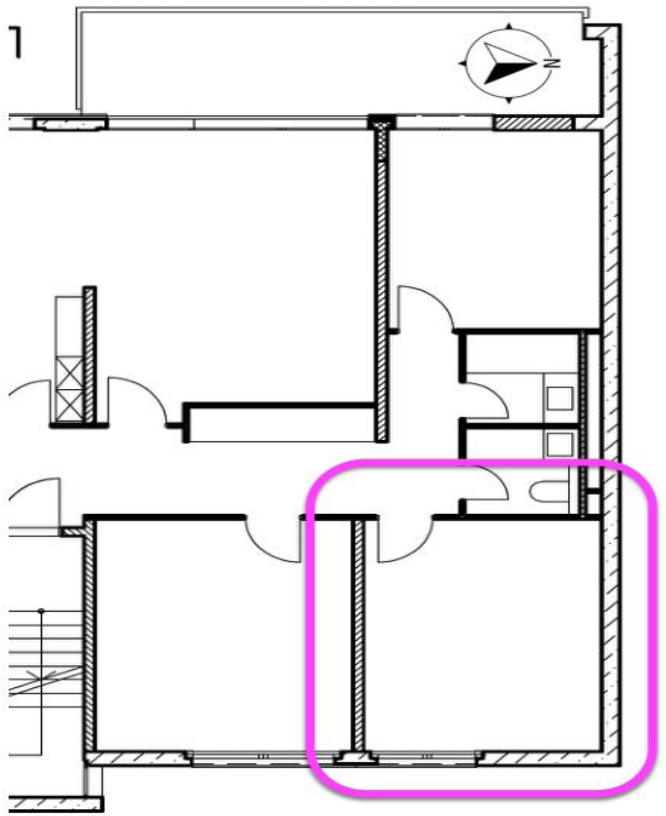


Abbildung mit KI generiert

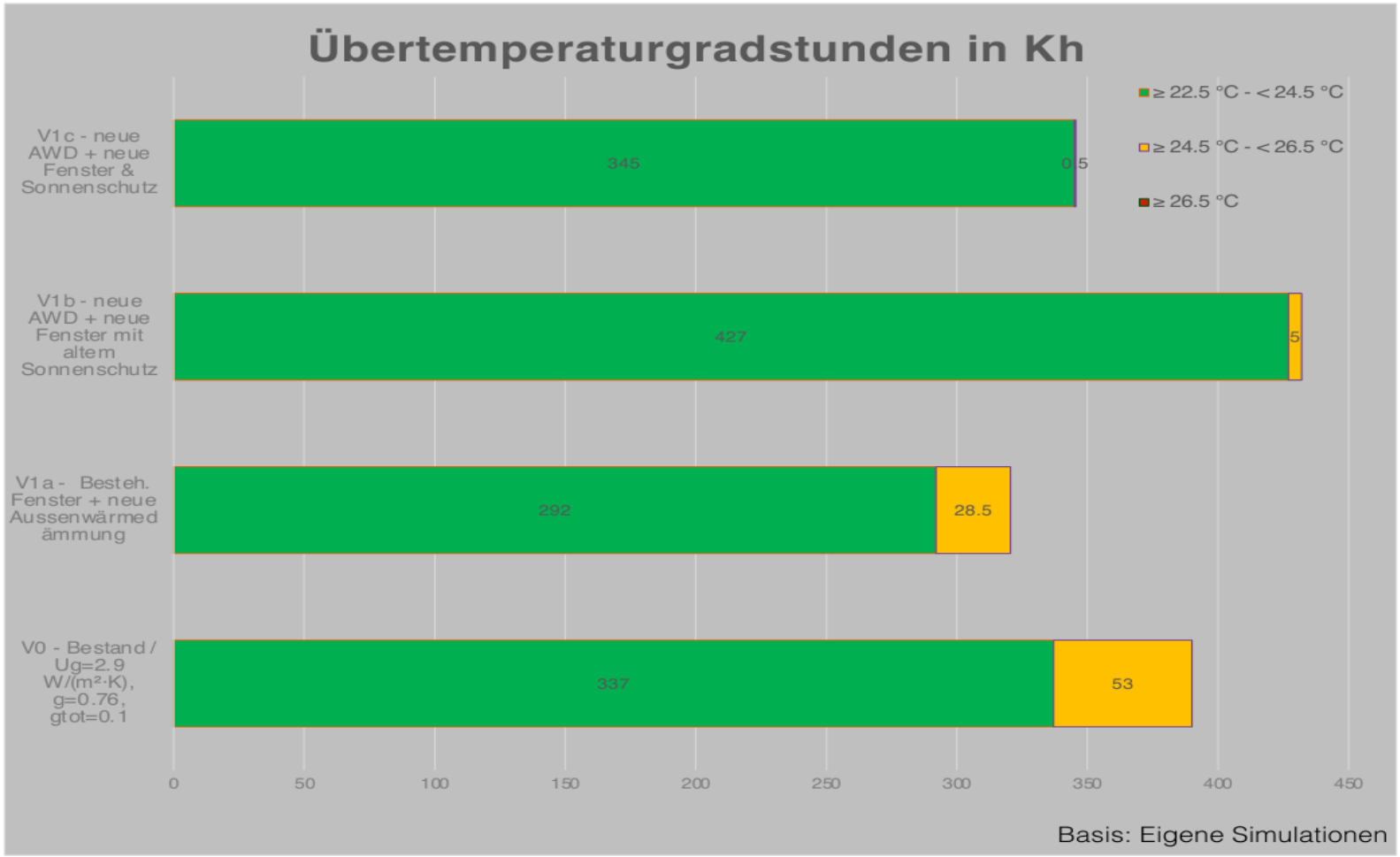
Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto kühler bleibt es im Sommer ?





Grundriss 1. – 5. OG

Wärmedämmungen reduzieren den Wärmeeintrag von aussen – sie verhindern aber keine Überhitzung



T_{max} = 24.7 °C

T_{max} = 25.2 °C

T_{max} = 25.9 °C

T_{max} = 26.4 °C

Wir müssen über Fenster reden



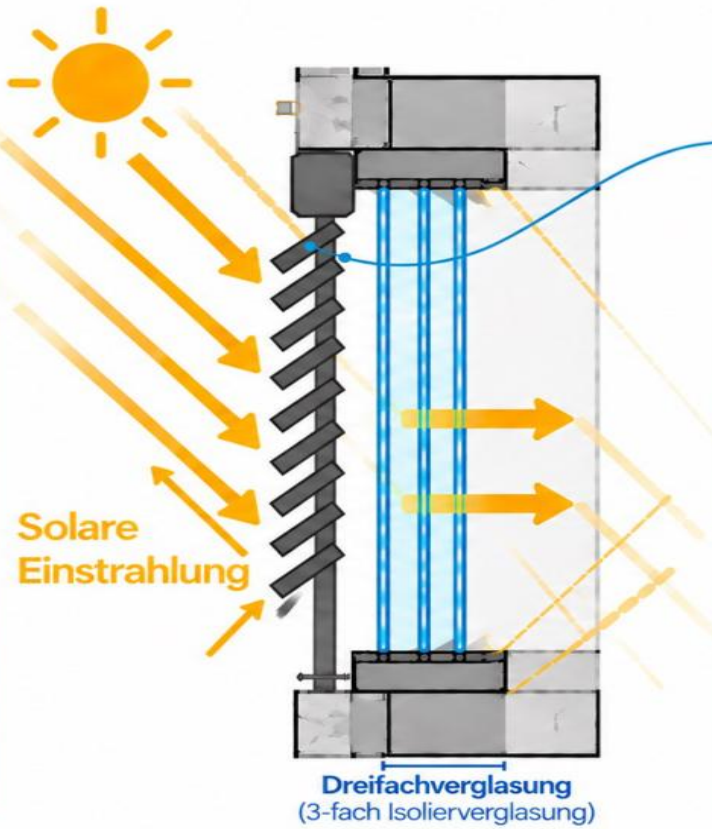


Fenster bringen Licht und solare Gewinne ins Gebäude – im Sommer können sie aber zur grössten Wärmebelastung werden

Fensterfläche (Glasanteil)
Je grösser die Fläche, desto mehr solare Gewinne.

Orientierung
Süd = höchste Einstrahlung im Sommer.

Gesamt-Energiedurchlassgrad
Je höher der g_{tot}-Wert, desto höhere solare Wärmeeinträge.



Aussenliegender Sonnenschutz
Aussenliegend wirkt am effektivsten.

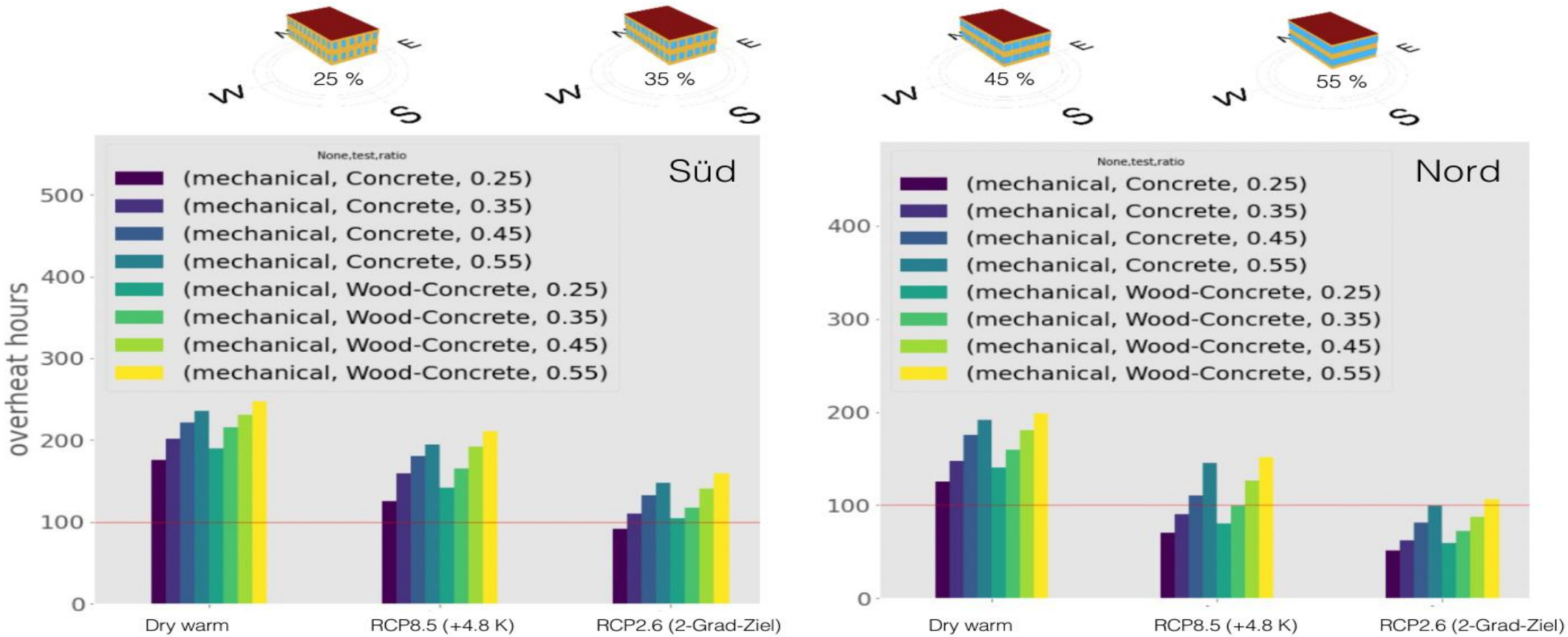
Innenliegender Sonnenschutz
Wirkt weniger effektiv als aussenliegender Sonnenschutz.

Verschattung (Umgebung)
Gebäude, Bäume, Gelände reduzieren die Einstrahlung.

Abbildung mit KI generiert

Entscheidend ist der Fensteranteil, die Orientierung sowie

Quelle: Bauliche Umsetzung des sommerlichen Wärmeschutzes im Jahr 2060, BAFU 2023

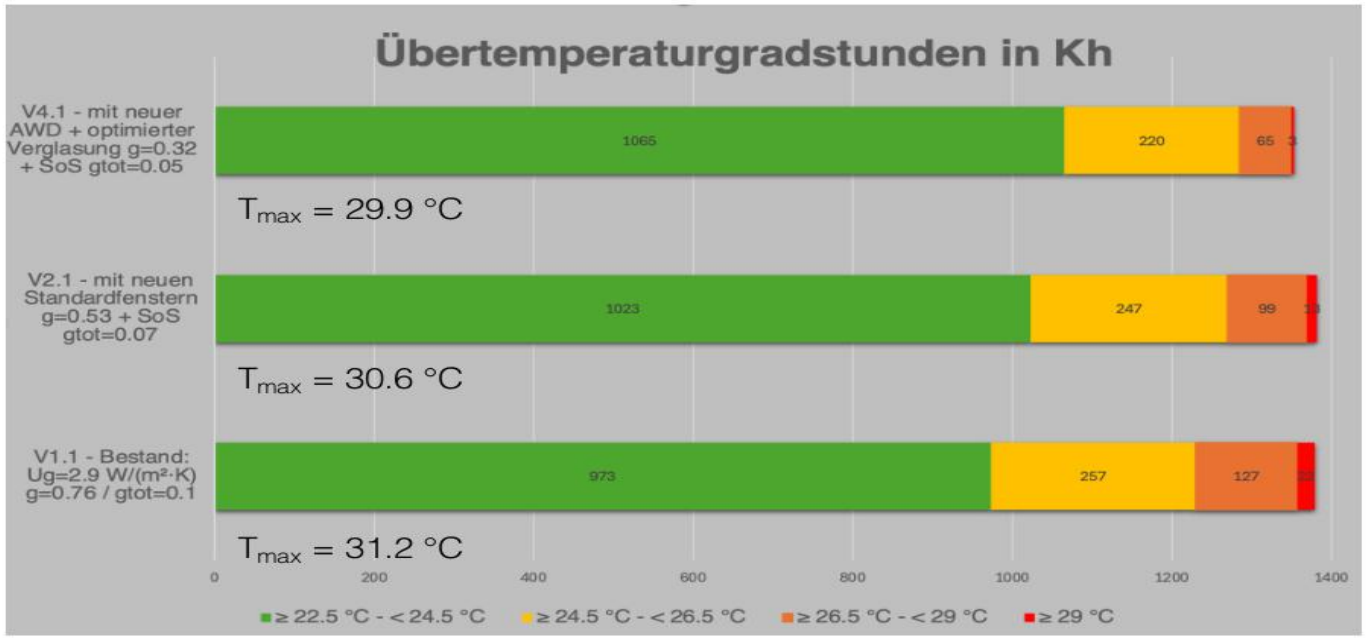


… insbesondere der solare Wärmeeintrag über die Verglasung und den aussenliegenden Sonnenschutz.



Eigene Abbildung

Südost-orientiertes Schulzimmer mit Akustikdecke



Basis: Eigene Simulationen

Sonnenschutzsysteme schützen vor Überhitzung?









Abbildungen:
www.baunetzwissen.de

Vergleich verschiedener Sonnenschutzsystemen

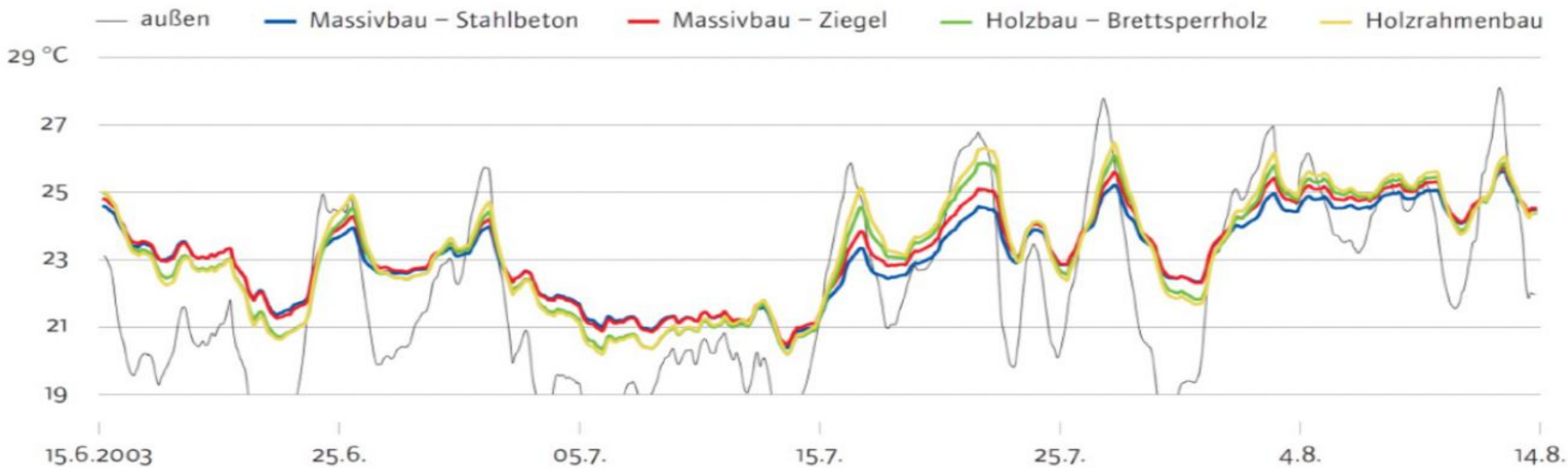
Systeme	Tageslichtnutzung	Steuerbarkeit	Wirksamkeit für Raumtemperaturen	Anmerkung
Aussenliegender Sonnenschutz				
- Rafflamellenstoren - vertikale Stoffstoren - Ausstellmarkisen - Rollladen	variabel gut gut bis sehr gut gering	hoch	sehr effizient effizient mittel - gut sehr effizient	Lichtlenkung durch verstellbare Lamellen gleichzeitiger Sichtbezug nach aussen Verschattung bei guter Aussicht eingeschränkte Tageslicht- und Sichtbezug
Feste Verschattungen	abhängig von Geometrie	-	gut	robust, nutzerunabhängig, keine Bedienung erforderlich
Innenliegender Sonnenschutz	gut, variabel	hoch	gering – mittel	solarer Wärmeeintrag gelangt bereits in den Raum
Verbundfenster mit integriertem Sonnenschutz	gut, variabel	hoch	gut – sehr gut	witterungsgeschützt, konstruktiv aufwendig bei hohen gestalterischen Anforderungen
Elektrochrome Verglasungen	sehr gut	hoch	variabel	technisch aufwendig und kostenintensiv

Solare Wärme, die nicht ins Gebäude gelangt, muss auch nicht wieder abgeführt werden.

Ein beweglicher Sonnenschutz ist nur wirksam, wenn er rechtzeitig bzw. nutzerunabhängig geschlossen wird.

Nicht jeder Raum und nicht jedes Fenster benötigt dieselbe Lösung.

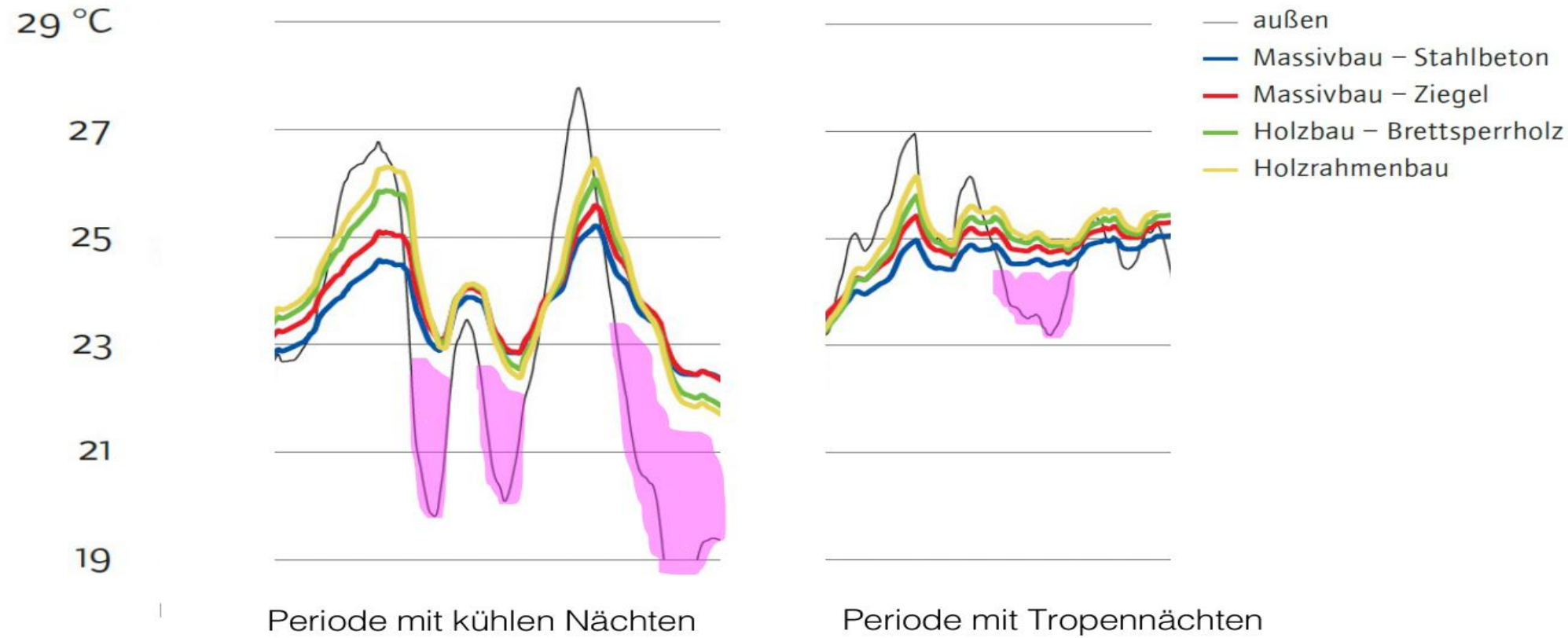
Ein massives Gebäude überhitzt nicht, oder?



Gleitende 24h-Temperaturmittel im heissesten Raum für den Fall «base case»

Quelle: Bauliche Umsetzung des sommerlichen Wärmeschutzes im Jahr 2060, BAFU 2023

Massives Gebäude können Temperaturspitzen puffern, aber die gespeicherte Wärme muss auch wieder abgeführt werden

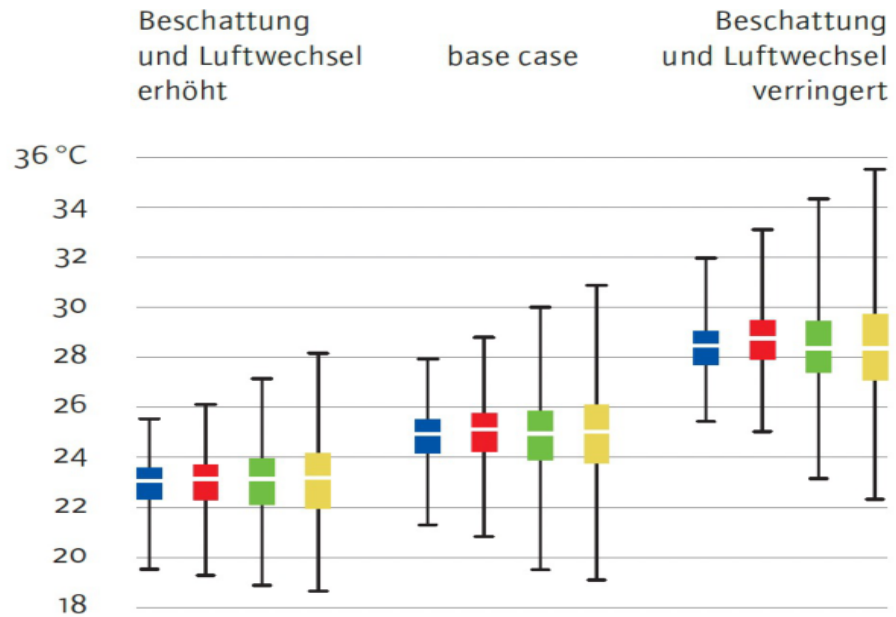


Quelle: Bauliche Umsetzung des sommerlichen Wärmeschutzes im Jahr 2060, BAFU 2023

Das Gebäudekonzept im Sommer muss robust und nicht vom idealen Nutzer abhängig sein

Nutzereinflüsse:

- rechtzeitige Bedienung Sonnenschutz
- richtiges Lüften insbesondere in der Nacht (Querlüften)
- Personenanwesenheit (Schule, Büros)
- interne Wärmelasten (Geräte, IT, Beleuchtung etc.)
- Tätigkeiten (Kochen, Sport etc.)
- u. a.



Quelle: Sommerlicher Wärmeschutz im Klimawandel, Ferk et al., 2016

Was passiert, wenn niemand im Gebäude anwesend ist?

Umgebungsklima







Hitzemindernde Massnahmen



Tag

	Grünflächen klimaökologisch gestalten	Aufenthalts- und Bewegungsräume beschatten	Wasser im städtischen Raum etablieren	Fassaden klimaökologisch begrünen	Aufenthalts- und Bewegungsräume entsiegeln und begrünen	Dächer klimaökologisch begrünen	Baukörper für günstiges Mikroklima optimieren
Wirkung:	-8.7 °C	-8.7 °C	-7.6 °C	-6.6 °C	-6.6 °C	-5.5 °C	je nach Standort unterschiedliche Wirkung
Wirkbereich:	7-20 m	7-20 m	3-6 m	4-14 m	2-4 m	4-9 m (nur auf Dachniveau)	

Nacht

	Fassaden klimaökologisch begrünen	Dächer klimaökologisch begrünen	Aufenthalts- und Bewegungsräume entsiegeln und begrünen	Grünflächen klimaökologisch gestalten	Aufenthalts- und Bewegungsräume beschatten	Wasser im städtischen Raum etablieren	Gebäudestellung auf Luftaustausch ausrichten
Wirkung:	-1.7 °C	-1.4 °C	-1.3 °C	-1.2 °C	-1.2 °C	-1.2 °C	je nach Standort unterschiedliche Wirkung
Wirkbereich:	2-4 m	2-4 m (nur auf Dachniveau)	2-3 m	2-10 m	2-6 m	2-4 m	

Quelle: Fachplanung Hitzeminderung, Stadt Zürich

Resümee

- Wärmedämmungen verhindern keine Überhitzung
- solare Wärmeeinträge über die Fenster sind zu begrenzen
- wirksamer Sonnenschutz ist Teil des architektonischen Entwurfs sowie flexibel und automatisiert
- Gebäudekonzept muss robust und nutzerunabhängig sein
- Gebäude puffern Temperaturspitzen, aber die Wärme muss wieder abgeführt werden können
- Nachtauskühlung ist ein zu planendes Lüftungskonzept
- Aussenklima rund um das Gebäude beeinflusst insbesondere in Städten das Innenraumklima
- Wir müssen Gebäude HEUTE mittels gesamtheitlicher Lösungsansätzen für die zukünftigen Klimata planen!



Energie im Gebäudebereich

Klimagerecht bauen – was das neue Energiegesetz verlangt

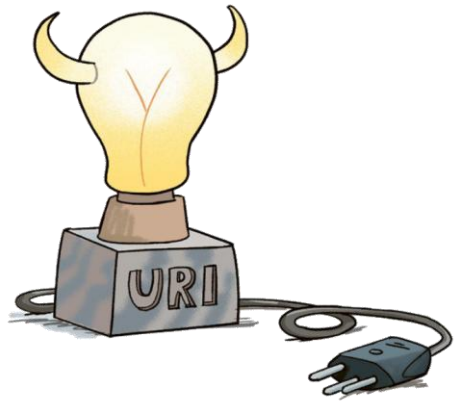
Stefan Gisler, Amt für Energie

Klimaanlass 2026

KANTON URI

Agenda

- Überblick
- Die wichtigsten Änderungen
- Was kommt auf mich als Hauseigentümer zu?
- Fazit
- Fragen



KANTON URI

Überblick – was ist am Gebäude betroffen?

Ab 1. Oktober in Kraft

Gebäudehülle, fast wie bisher.





Sonnenenergie



Bei **maschineller Kälte**: Photovoltaik

Erneuerbare Energie bei Wärmeerzeugung

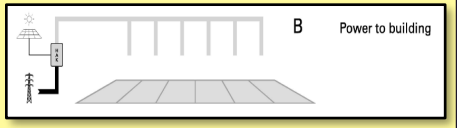


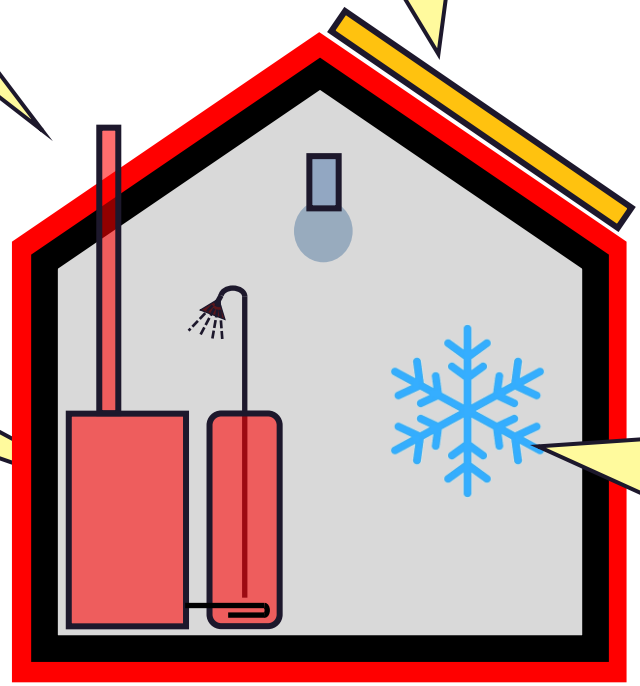




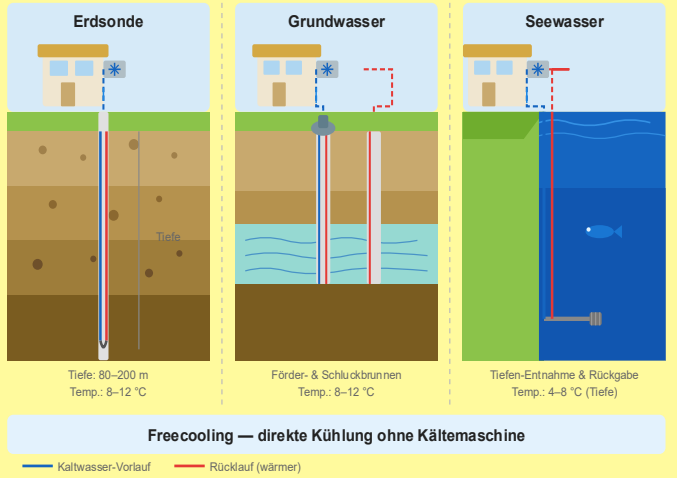


Vorbereitung **Elektromobilität**





Kühlen: **Freecooling**



KANTON URI

Neues Energiegesetz – die wichtigste Änderungen

- **Keine neuen Ölheizungen mehr,** ausser es ist wirtschaftlich unverhältnismässig und der Verbrauch wird anderweitig massgeblich reduziert.



- **Ab 2030:** Fossile Heizungen **ausnahmslos nicht mehr zulässig** (GEST Uri ⇨ fossilfrei bis 2050)
- **Neue Elektroheizungen** sind **auch** bei einer Leistung **von unter 3 kW nicht mehr zulässig** (Frostschutz- und Notheizungen sind weiterhin möglich)



- **Elektroboiler:** Neuinstallation und Ersatz zentraler Elektroboiler nicht mehr zulässig. Neue dezentrale Elektroboiler auch nicht mehr zulässig.
- **Nutzung Sonnenenergie** bei Neubauten, Erweiterungen und eingreifenden Dachsanierungen (ab einer AGF von 300 m^2)



- **Klimatisieren mit Freecooling aus Luft, Erdreich, Grundwasser** etc. falls doch mit Kältemaschinen ⇨ Strombedarf überwiegend durch Photovoltaik gedeckt.



- **Neue Parkplätze und Sanierung von Parkplätzen**: Vorbereitung für die Ladung von Elektrofahrzeugen (leere Leitungsinfrastruktur, Hausanschluss, etc.)

KANTON URI

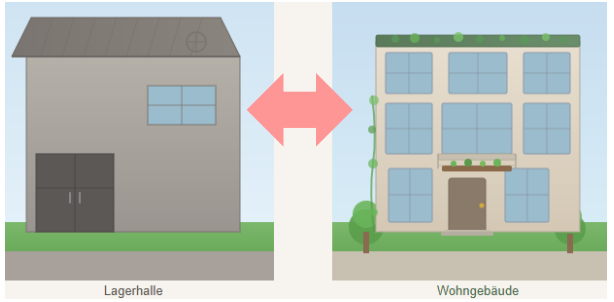
Wann werden energetische Anforderungen ausgelöst?



- **NEUE BAUTEILE:** Neubau, Anbau, Aufstockung, Ersatz oder Neueinbau der Gebäudetechnik (Heizung, Kühlung, Lüftung, etc.)



- **UMBAUTEN / SANIERUNGEN:** Vom **Umbau betroffen**:
  - z.B. vollflächiger Ersatz des Aussenputzes, neue Dacheindeckung,
  - Reparatur und Unterhalt ist nicht betroffen
  - Vom Umbau betroffen



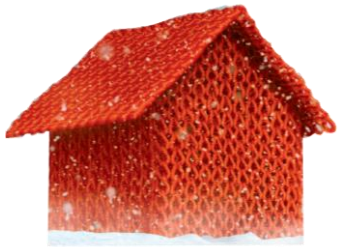
- **UMNUTZUNGEN:** Nutzungsänderung (Kategorien SIA 380/1) mit damit verbundener Änderung der Raumtemperatur – auch wenn keine Umbauarbeiten vorgesehen sind.

WICHTIG:
Die Anforderungen sind **auch dann einzuhalten**, wenn das Umbau- oder Umnutzungsvorhaben **baurechtlich nicht bewilligungspflichtig** ist.

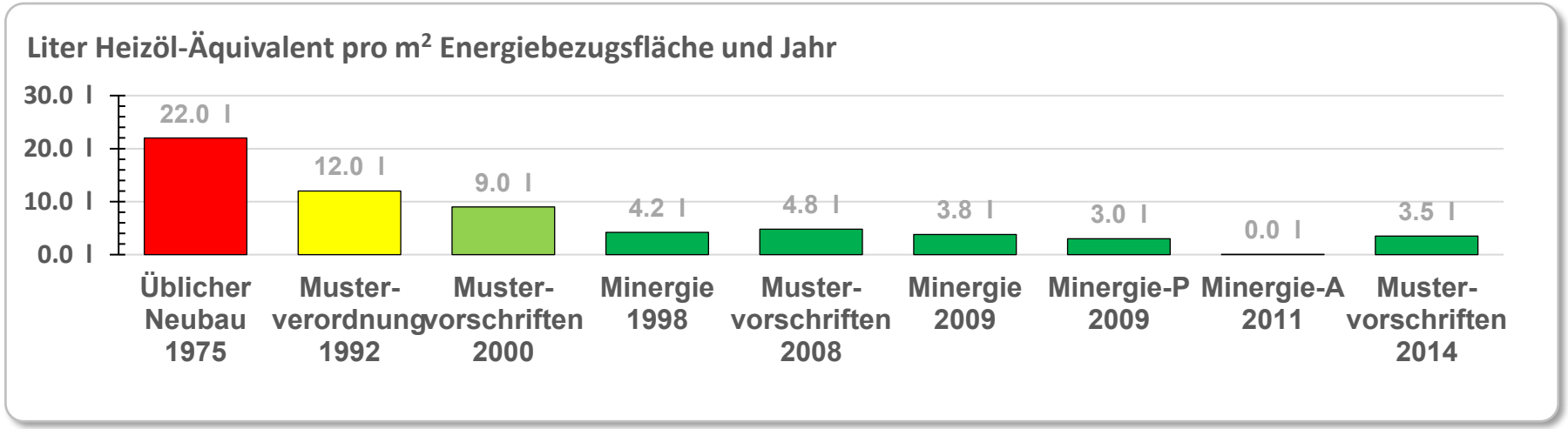


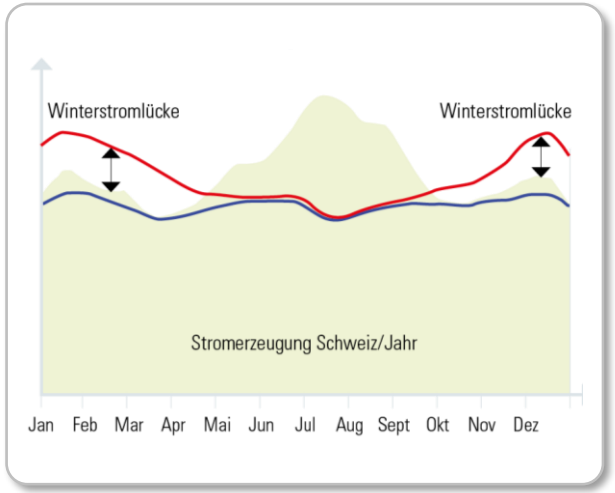
KANTON URI

Gebäudehülle (Gesetz = Normen)



- **Winterlicher Wärmeschutz: die Zitrone bei den Neubauanforderungen ist ausgepresst**





Fazit: grosses Potential besteht bei bestehenden Bauten!

- **Sommerlicher Wärmeschutz: Anforderungen wie bisher, keine Änderungen**

KANTON URI

Erneuerbare Wärme beim Wärmeerzeugerersatz (Art. 11 EnG)

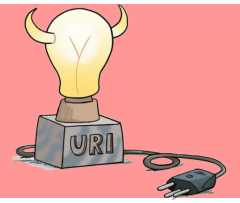
- Grundsätzlich **keine fossilen Heizungen** mehr **in Neubauten**.
- **Bis** 2030 ist bei bestehenden Bauten beim **Ersatz des Wärmeerzeugers** dieser **auf 100% erneuerbare Energie** umzustellen, soweit es **wirtschaftlich verhältnismässig** ist.
- Beim **Einbau eines fossilen Wärmeerzeugers** müssen **Massnahmen zur Reduktion** des Bedarfs getätigt werden (Gebäudehülle und Haustechnik).
- **Ab** 2030 dürfen allgemein **keine neuen Ölfeuerungen mehr installiert** werden, damit das Ziel fossilfrei bis 2050 erreicht werden kann.
- **bestehende Ölheizungen** dürfen weiterhin **bis an deren Lebensende betrieben** werden (keine Sanierungspflicht für fossile Heizungen)
- Der Ersatz oder die Neuinstallation eines Wärmeerzeugers ist **bewilligungspflichtig.**







IN URI GILT:
Keine neuen fossilen Wärmeerzeuger mehr.
Planen Sie Ihren Heizungsersatz deshalb früh genug und vorausschauend.



KANTON URI

Nutzung der Sonnenenergie

(ab 300 m² anrechenbarer Gebäudefläche AGF «Fussabdruck» des Gebäudes



- **FÜR ALLE NEUBAUEN (auch unbeheizte):** Anforderung: **40 W/m²** AGF
  im bestehenden Energiereglement **bereits umgesetzt** (Bundesvorschrift)



- **BEI ERWEITERUNGEN (auch unbeheizte Gebäude):** Anforderung: **20 W/m²** AGF
  wenn gesamte AGF nach Erweiterung > 300 m²

- **BEI EINGREIFENDEN DACHSANIERUNGEN (nur beheizte):** Anforderung: **20 W/m²** AGF
  nur bei Dachsanierung von aussen und wenn Wärmedämmvorgaben vorhanden



- **TECHNOLOGIEOFFENHEIT:** Photovoltaik oder solarthermische Anlagen möglich

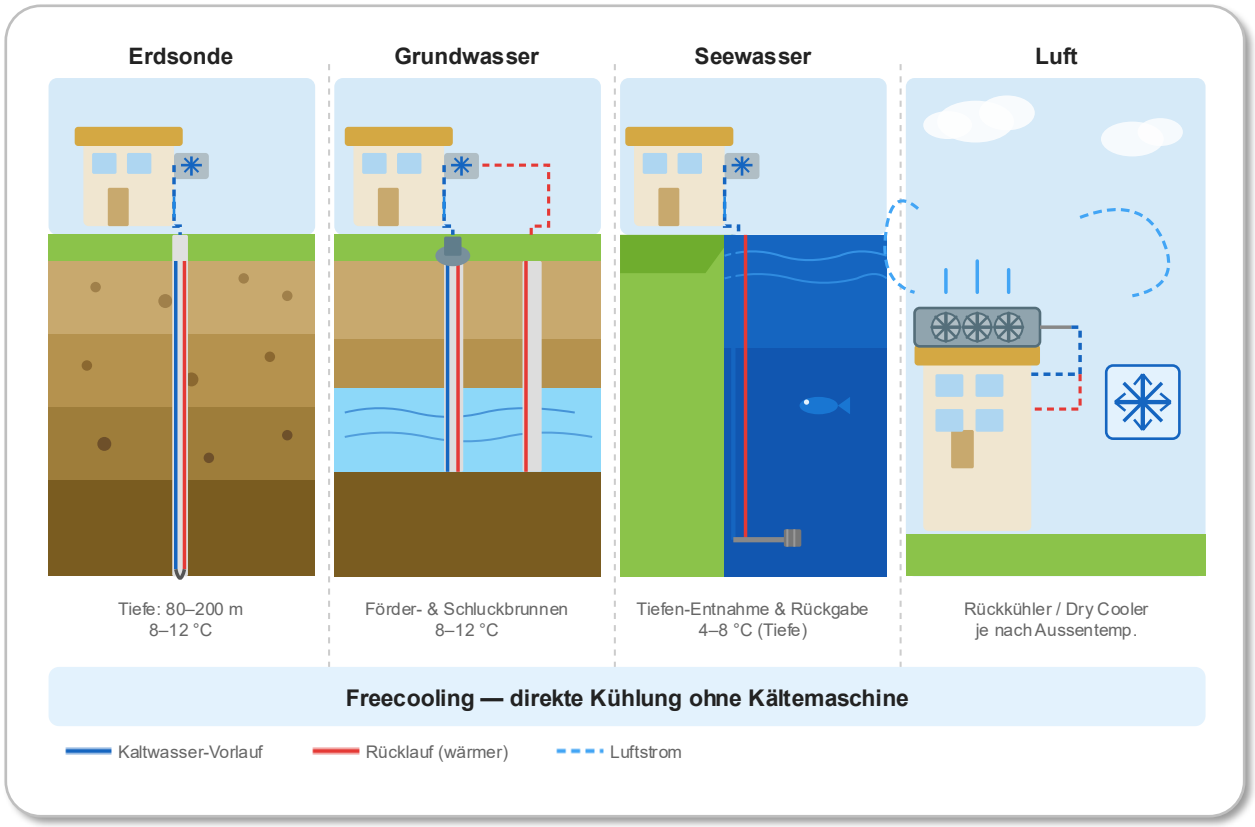
- **WEITERE MÖGLICHKEITEN ZUR ERFÜLLUNG:** Mit Minergie-Zertifizierung oder mit besserer (Wärmedämmung). Keine **Ersatzabgabe mehr vorgesehen.**

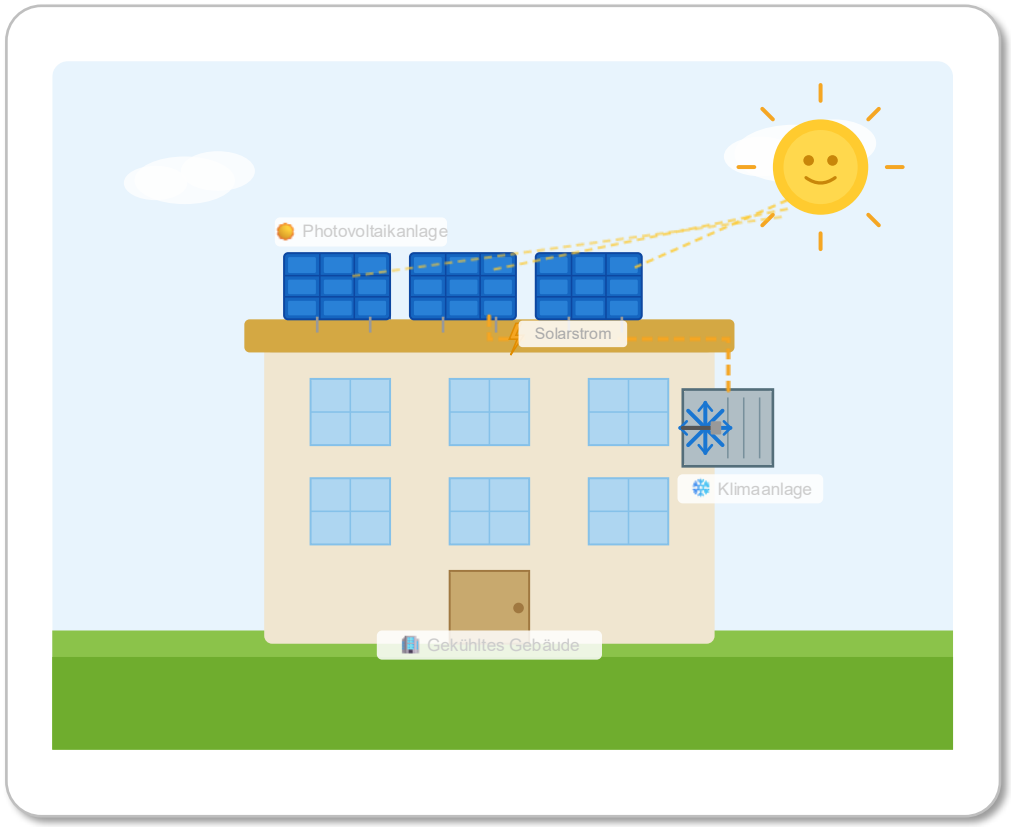
- **BEI KÜHLUNG MIT MASCHINELLER KÄLTE:** Erzeugung elektrischer Energie vor Ort (PV)

MINERGIE®

KANTON URI

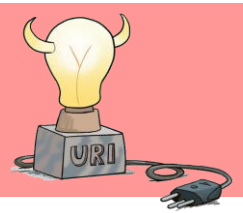
Freecooling oder maschinelle Kälte mit PV





IN URI GILT:

➢ **Freecooling oder vor Ort produzierte erneuerbare elektrische Energie**
(in den meisten Fällen: Photovoltaik).



KANTON URI

Elektroheizungen / Elektroboiler



IN URI GILT:

- **Neueinbau und Ersatz von Elektroheizungen nicht** mehr zulässig (auch < 3kW).
- Neueinbau und Ersatz Elektroboiler nicht mehr zulässig (bereits jetzt Bestandteil von Bundesrecht)
- **Ersatz** von bestehenden **dezentralen** Elektroheizungen und Elektroboilern bleibt **möglich**
- Notheizungen und Frostschutzheizungen sind erlaubt.
- Uri kennt – im Gegensatz zu anderen Kantonen – **keine Sanierungspflichten**







- **Ausnahmen möglich für:**
  - Die Beheizung einzelner Arbeitsplätze in ungenügend oder nicht beheizten Räumen
  - Schutzbauten, Bergbahnstationen, oder provisorische Bauten.

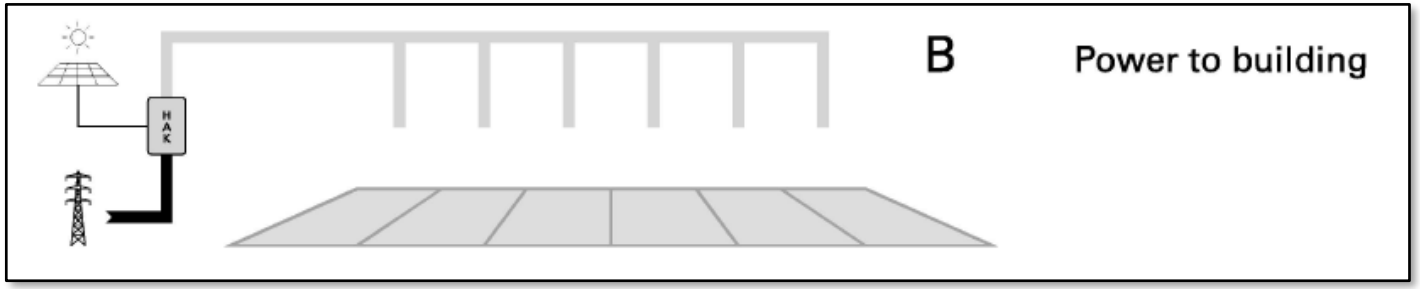
KANTON URI

Ladeinfrastruktur Elektromobilität (EN-108 UR)

Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (EnG Art. 24)

[1] *In **Neubauten oder bei eingreifender Sanierung von Parkplätzen** sind diese angemessen für die Ladung von Elektrofahrzeugen vorzubereiten.*

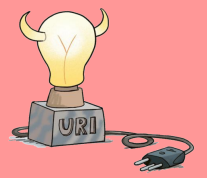
[2] *Der Landrat regelt die Einzelheiten in einer Verordnung.*



Quelle: SIA Merkblatt 2060

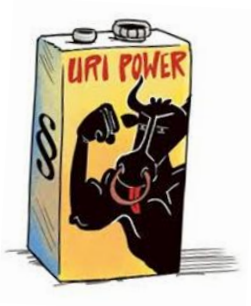
IN URI GILT:

- Die **Parkplätze in Neubauten** müssen mit leerer Leitungsinfrastruktur, Platzreserve im Elektroverteiler und einem genügend grossen Hausanschluss ausgerüstet werden (Ausbaustufe B, SIA Merkblatt 2060).
- Sanierung von Parkplätzen: obige Anforderung gilt für 60 % der Parkplätze.



KANTON URI

Fazit_1: Das neue Urner Energiegesetz stärkt den Klimaschutz, macht Bauten «klimafit» und ist gut für unsere Wirtschaft.



⇨ Uri hat alles, was es braucht – direkt vor der Haustür ⇦

Sonne

Auf fast jedem Urner Dach und im ganzen Kanton nutzbar. Der Bund unterstützt die Installation. Amortisation einer PV-Anlage: 8–15 Jahre.

Wasser

Uri produziert mehr Strom als es verbraucht. Wasserkraft ist seit Jahrzehnten das Rückgrat der Urner Energieversorgung. Neu kommen vermehrt Sonne und Wind dazu.

Holz

Urner Wald als nachwachsender Rohstoff. Regional, CO_2-neutral, unabhängig vom Weltmarkt. Holzheizungen sind in Uri überall möglich.

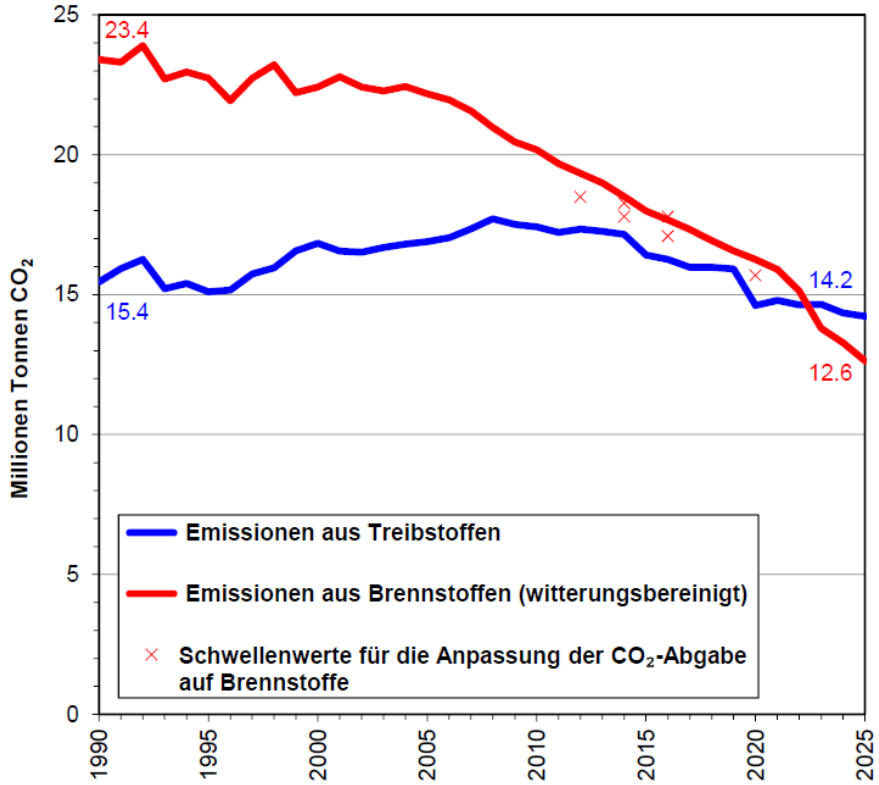
Erdwärme

Wärmepumpen nutzen Luft, Grundwasser oder Erdsonden. Diese funktionieren bei fast jedem Urner Haus – unerschöpflich.

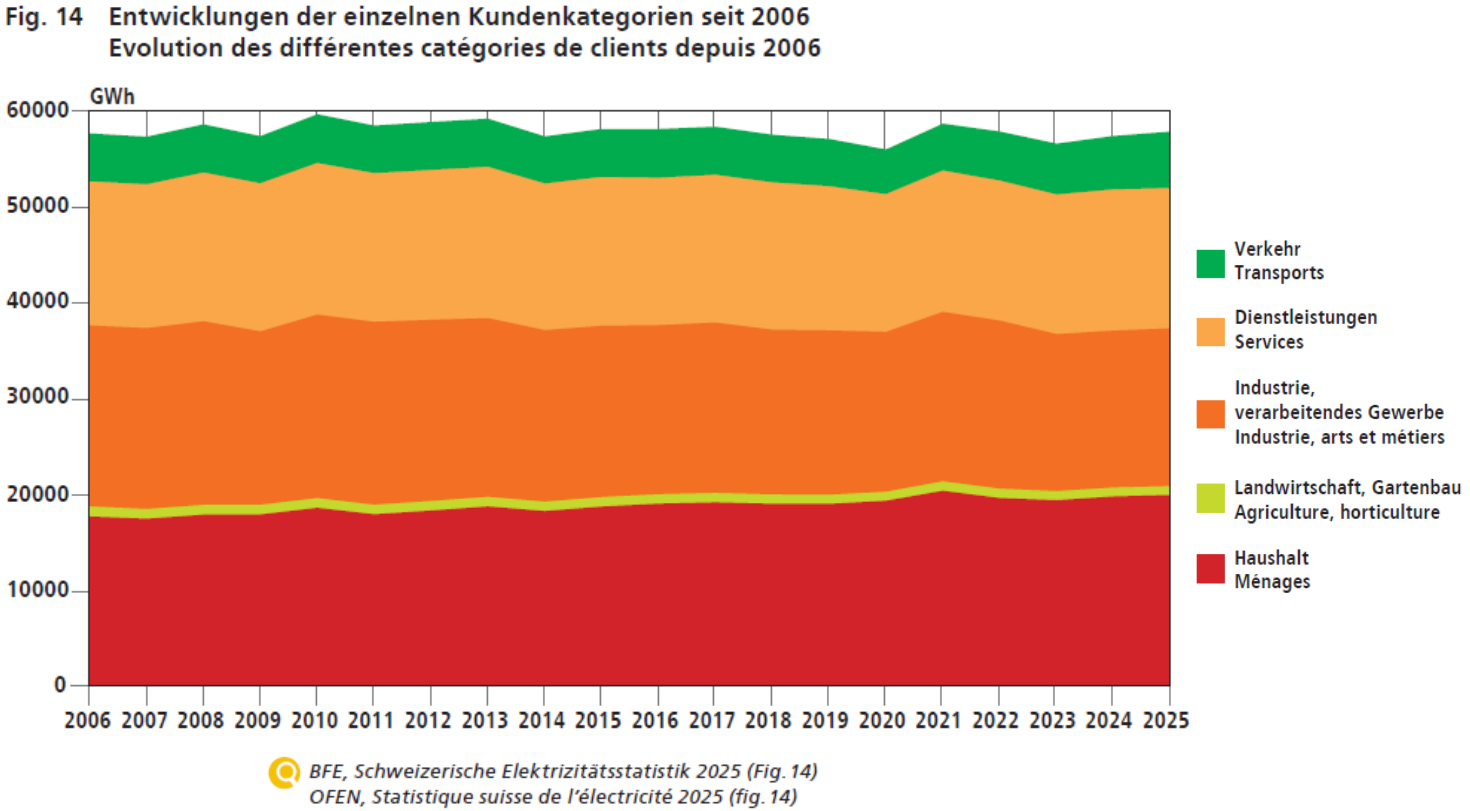
– jeder Franken für einheimische Energie bleibt in Uri – und schafft lokale Arbeitsplätze –

KANTON URI

Fazit_2: All die Massnahmen zeigen auch Wirkung!



Quelle: Bericht Emissionen von Treibhausgasen nach CO2-Gesetz und Übereinkommen von Paris vom Juli 2026



BFE, Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2025 (Fig. 14)
OFEN, Statistique suisse de l'électricité 2025 (fig. 14)

KANTON URI

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

KANTON URI

Podiumsdiskussion

Teilnehmende

- Hermann Epp, Baudirektor
- Robert Minovsky, Minergie
- Alexander Walker, Amt für Energie
- Benjamin Weiss, Martinelli + Menti AG

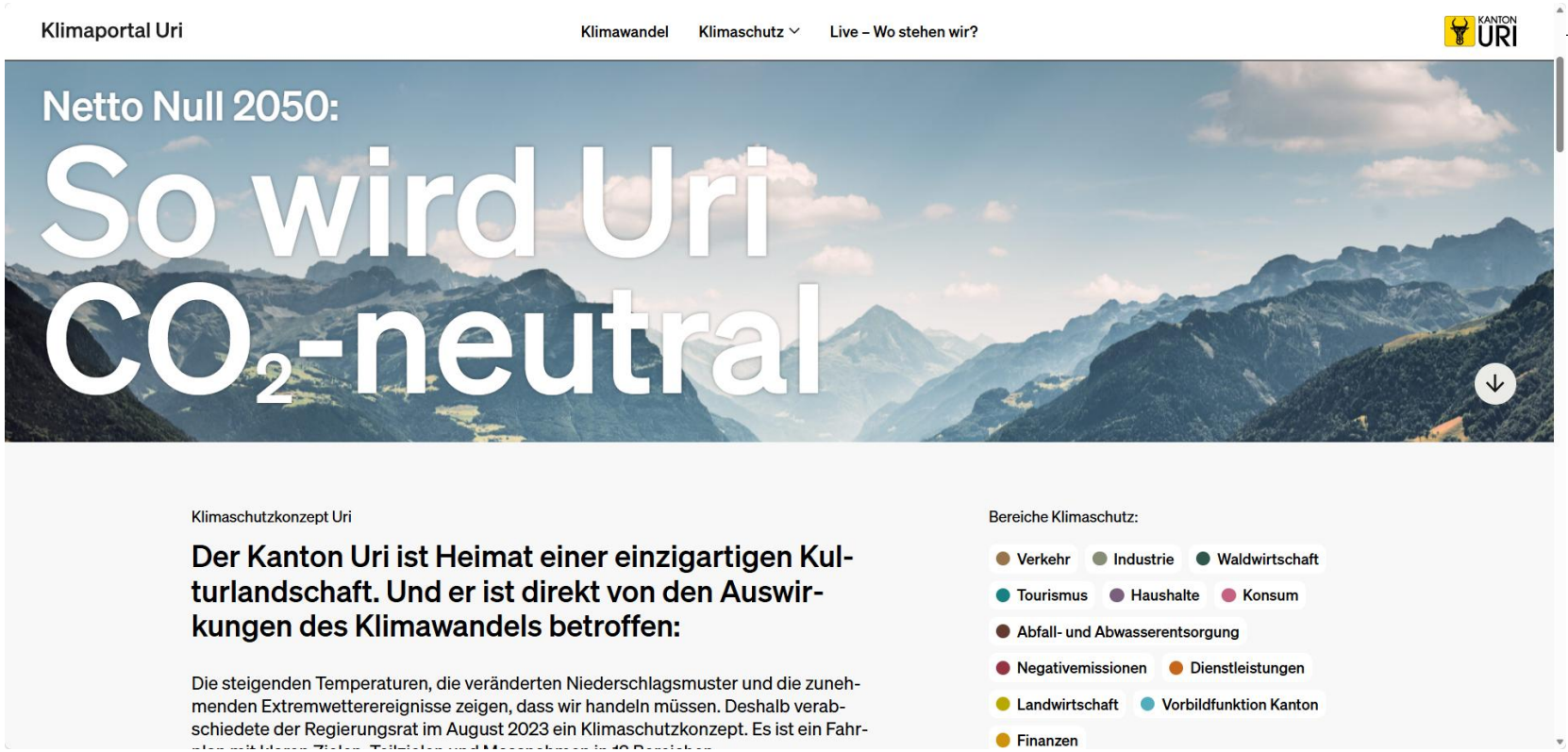
KANTON URI

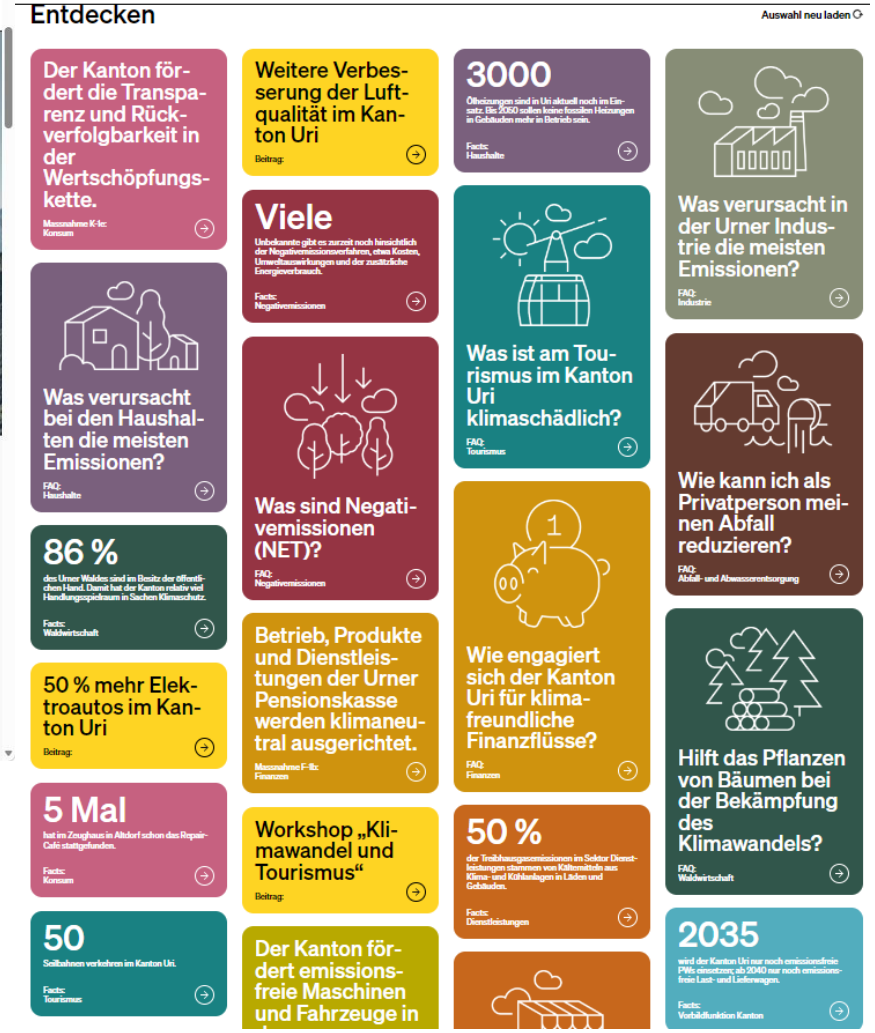
Kurzumfrage zur Veranstaltung

KANTON URI

Klimawebsite

- www.klima.ur.ch





Abteilung Umwelt und Klima
Abteilungsleiterin: Regula Hodler
Klima und Luftreinhaltung: Christiane Krentscher



Regierungsrat Hermann Epp,
Baudirektor

Herzlichen Dank für Ihr Kommen und Ihr Interesse!